

**VOLKSBANKEN
VERBUNDUNTERNEHMEN**

UNTERNEHMEN DES VOLKSBANKEN-VERBUNDES

- 1. ÖSTERREICHISCHE VOLKSBANKEN-AG (ÖVAG)**
- 2. BANKEN**
 - 2.1. Bank für Ärzte und Freie Berufe – Die Ärztebank
 - 2.2. VB-Factoring Bank AG
 - 2.3. Volksbanken-Kapitalanlage Ges.m.b.H. (VB-KAG)
 - 2.4. Volksbank International AG
- 3. BAUSPARKASSE**

Allgemeine Bausparkasse reg. Gen.m.b.H.
- 4. IMMOBILIENBEREICH**
 - 4.1. Immo-Bank AG
 - 4.2. Immoconsult-Gruppe
 - 4.3. Immo-Contract
 - 4.4. Immo Kapitalanlage AG (Immo-KAG)
 - 4.5. Europolis Immobilien
- 5. MOBILIEN-LEASING**
 - 5.1. VB-Leasing Finanzierungs GmbH
 - 5.2. VB-Leasing International Holding GmbH
- 6. VERSICHERUNGSBEREICH**
 - 6.1. Victoria-Volksbanken Versicherungsaktiengesellschaft
 - 6.2. Volksbanken-Versicherungsdienst GmbH
 - 6.3. Victoria-Volksbanken Pensionskassen AG
- 7. SONSTIGE DIENSTLEISTER**
 - 7.1. Volksbankenakademie
 - 7.2. Allgemeines Rechenzentrum GmbH (ARZ)
 - 7.3. Back Office Service für Banken GmbH (B.O.G.)
 - 7.4. VB-Management Beratung GmbH

1. ÖSTERREICHISCHE VOLKSBANKEN-AG (ÖVAG)

Die Österreichische Volksbanken-AG ist das Spitzeninstitut der österreichischen Volksbanken und gleichzeitig im Kommerz- und Retailbanking international verankert.

Der Konzern der Österreichische Volksbanken-AG gehört mit knapp 6.000 Mitarbeitern zu den führenden österreichischen Anbietern von Bankdienstleistungen für Unternehmen jeder Größe – von KMU, die traditionell einen Schwerpunkt bilden – bis zum Großunternehmen.

Über Tochtergesellschaften im Inland und im Ausland ist die Österreichische Volksbanken-AG auch im Retailgeschäft tätig. Die Geschäftsbereiche Immobilien, Leasingfinanzierung, Factoring, Investmentfondsgeschäft und Investmentbanking runden die Angebotspalette ab.

Die Volksbanken halten über die Volksbanken Holding die Mehrheit am Spitzeninstitut Österreichische Volksbanken-AG. Mit einer Sperrminorität von 25 Prozent plus einer Aktie ist die deutsche DZ-Bank an der ÖVAG beteiligt. Zehn Prozent hält die deutsche ERGO-Gruppe (VICTORIA-Versicherung) und 6,1 Prozent die Raiffeisen Zentralbank.

Die Primärstufe des österreichischen Volksbankensektors und die ÖVAG sind seit Jahrzehnten überaus eng miteinander verbunden.

Die ÖVAG als Spitzeninstitut des Volksbanken-Sektors hat folgende Aktivitäten für die Volksbanken übernommen:

- Liquiditätsmanagement
- Konsortialkredite
- Clearing-Stelle
- Internationales Geschäft
- Emission von Wertpapieren, Wertpapier-Handel
- Spezielle Services wie Verbund-Marketing, Verbund-Organisation, Back-Office-Service für Banken

Highlight des Jahres 2005 war der Erwerb und die Integration der Investkredit-Gruppe. Im Sommer 2005 erwarb die Österreichische Volksbanken-AG die Investkredit-Gruppe und etablierte sich damit als dritte Kraft in Österreichs Unternehmensfinanzierung. Mit ihren drei Standbeinen Unternehmen, Immobilien und Kommunen verfügt die Investkredit über spezielles Know-how und ausgezeichnete Kundenbeziehungen, die eine Erfolg versprechende Ergänzung für die Universalbank ÖVAG darstellen.

Die Bilanzsumme der Österreichischen Volksbanken-AG betrug zum 31.12.2005 EUR 55 Mrd. (plus 131% über dem Wert des Vorjahres), wobei der Erwerb der Investkredit-Gruppe, das Wachstum der Banken in Mittel- und Osteuropa und die nachhaltige Entwicklung im Konzern maßgeblich dafür waren. Refinanziert wurde dieses Wachstum durch die verstärkte Emission von langfristigen Mitteln in der Österreichischen Volksbanken-AG, der Investkredit-Gruppe sowie der NÖ Landesbank Hypothekenbank AG.

Nach dem Erwerb der Investkredit Gruppe inklusive Kommunalkredit durch die Österreichische Volksbanken-AG entschied sich die ÖVAG zu einer Reorganisation des gesamten Konzerns. Die neue Struktur besteht aus den fünf Segmenten Kommunen, Unternehmen, Retail im In- und Ausland, Immobilien sowie Treasury.

Segment Kommunen

Innerhalb der Gruppe wird dieser Bereich von der Kommunalkredit Austria AG und der NÖ HYPO-BANK AG abgedeckt. Die Kommunalkredit als Marktführer in der Finanzierung der öffentlichen Hand in Österreich fungiert als Kompetenzzentrum „Public Finance“ innerhalb der Gruppe. Die NÖ HYPO-BANK AG ist ein starker, regionaler Partner und damit die Brücke zum Land Niederösterreich, ein wichtiger Syndizierungspartner und Partner im Bereich Asset Management.



Franz PINKL



Manfred KUNERT



Erich HACKL



Wolfgang PERDICH



Walter ZANDANELL



Anschrift:

Peregringasse 3, 1090 Wien

Tel.: 050 4004-0

Fax: 050 4004-3682

SWIFT Code: VBOEATWW

www.oevag.com

marketing@oevag.volksbank.at

Vorstand:

GD Franz PINKL

VDir. KR Erich HACKL

VDir. KR Manfred KUNERT

VDir. Mag. Wolfgang PERDICH

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Präs. GD Dr. Walter ZANDANELL

Segment Unternehmen

Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführte Übernahme der Investkredit gelang es der ÖVAG, den Bereich Unternehmensfinanzierung nicht nur beträchtlich auszuweiten, sondern auch die Weichenstellung für eine effiziente und schlagkräftige Marktbearbeitung zu stellen.

Der Bereich „Unternehmen“ erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr das beste Ergebnis seit seinem Bestehen.

Trotz anhaltendem Margendruck gelang es, durch ein erfolgreiches Cross- und Deep Selling der gesamten Produktpalette, der Erzielung des Hauptbankenstatus bei noch mehr Kunden und mittels Neuakquisitionen namhafter österreichischer Großunternehmen das Zielgruppensegment um 5 % zu steigern und somit das Ergebnis um mindestens 20 % zu erhöhen.

Segment Retail im In- und Ausland

Zu den wesentlichen **inländischen Konzerngesellschaften** zählen neben der Volksbank Wien AG (36 Filialen), die Volksbank Linz + Mühlviertel, die Bank für Ärzte und Freie Berufe (Die Ärztebank) sowie die Immo-Bank AG.

Bereits im Jahr 1991 startete die Österreichische Volksbanken-AG ihre erfolgreiche **Expansion in Mittel- und Osteuropa**. An der Volksbank International (VBI), die als Tochtergesellschaft der Österreichischen Volksbanken-AG für das Auslandsgeschäft zuständig ist, sind die französische Volksbanken-Gruppe Banque Fédérale des Banques Populaires (BFBP) einerseits sowie die deutsche DZ BANK AG und WGZ-Bank andererseits beteiligt.

Mit der überaus wachstumsstarken Konzerntochter VB Leasing International, einem Joint Venture mit der deutschen VR-Leasing AG, hat die Österreichische Volksbanken-AG auch einen ersten Schritt in den russischen Markt gesetzt.

Segment Immobilien

Immoconsult Leasing

Die Immoconsult verfügt über weit reichendes Know-how in allen Bereichen der Immobilienwirtschaft in Österreich und ist seit mehr als zehn Jahren in Mittel- und Osteuropa erfolgreich vertreten.

Europolis Immobilien

Die Europolis – 1990 gegründet – hat sich in den letzten Jahren mit ihren 62 Mitarbeitern zu einem der wichtigsten Immobilienunternehmen in der CEE-Region entwickelt.

Segment Treasury

Der Bereich „Group Treasury“ ist eine zentrale Organisationseinheit des ÖVAG-Konzerns, die für die kurz- und langfristige Liquiditätsdisposition, den Handel von Wertpapieren und Devisen sowie für die Steuerung von Liquiditäts- und Marktpreisrisiken verantwortlich zeichnet.

2. BANKEN

BANK FÜR ÄRZTE UND FREIE BERUFE AG – DIE ÄRZTEBANK

Die Ärztebank hat im Jahr 2005 ihre Nischenplayerpolitik – die vorrangige Ansprache und Betreuung von Ärzten – konsequent weiterverfolgt. Dadurch wurde in der mittlerweile beinahe 40.000 Ärzte umfassenden Zielgruppe ein Marktanteil von knapp 7 % erreicht. Damit ist die Ärztebank hinsichtlich des definierten Zieles, im Jahr 2012 einen 12 %-igen Marktanteil zu erreichen, voll auf Kurs.

Diese erfreuliche Marktanteilssteigerung wurde durch ein Zusammenspiel mehrerer wesentlicher Faktoren erreicht. Die Leistungsstärke der Ärztebank in der Zielgruppe wurde konsequent über das ganze Jahr in Ärztezeitungen kommuniziert. Darüber hinaus waren das ausgezeichnete Know-how der Kundenberater, die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sowie 30 Veranstaltungen mit Ärzten, welche die Ärztebank mitbestritten bzw. selbst organisiert hat, für den Erfolg verantwortlich. Zusätzlich wurde 2005 eine Imagekampagne gestartet, welche das Ziel verfolgt, den Ärzten die Kompetenz der Ärztebank im Veranlagungsbereich bewusst zu machen. Daraus soll mittel- bis langfristig eine Ausweitung der Erträge in der Sparte Wertpapier resultieren.

Die Ärztebank wies im Jahr 2005 ein ausgezeichnetes Wachstum auf, dokumentiert durch eine Steigerung der Ausleihungen um 16 % auf EUR 306 Mio., der Einlagen um 14 % auf EUR 222 Mio., sowie der Bilanzsumme um 14 % auf EUR 426 Mio.

Folgende Maßnahmen sollen im Jahr 2006 dazu beitragen, die Bank für österreichische Ärzte zu werden:

- Ausbau der Kundenbeziehungen zu den 2005 neu gewonnenen Kunden.
- Verstärkung des printmedialen Auftritts in österreichweit erscheinenden Ärztemedien.
- Fortführung der Veranlagungs-Imagekampagne.
- Forcierung der aktiven Teilnahme an Ärzteveranstaltungen, um im direkten Kontakt zu Ärzten die Leistungsfähigkeit der Ärztebank zu vermitteln.
- Weiterer Ausbau des Netzwerkes mit Kooperationspartnern (Steuerberater, Ordinationsausstatter und sonstiger im Ärztebereich verankerter Anbieter).

Gemäß dem Leitspruch „Ärztebank – Nomen est omen“ wird zur weiteren Verbesserung der Servicequalität ein Ausbau der Beratungsteams erfolgen.



Claus FISCHER-SEE, Ulrich ZACHERL,
Hans HERMANN (v.l.n.r.)



Anschrift:
Zieglergasse 5, 1072 Wien
Tel.: 01/52107-0
Fax: 01/52107-157
www.wifbank.at
info@wifbank.at

Vorstand:
Dr. Ulrich ZACHERL
Dr. Claus FISCHER-SEE
Hans HERMANN

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
VDir. KR Erich HACKL

VB-FACTORING BANK AG

Wir sind eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Österreichischen Volksbanken-AG und eine Spezialbank für Factoring. Die Bank wurde 1980 gegründet. Hauptsitz ist Salzburg. In Wien betreiben wir eine Repräsentanz.

Basis für eine Geschäftsverbindung ist der Factoringvertrag. Der Kunde verkauft uns seine Forderungen. Vertragsgegenstand sind dabei meist alle Forderungen, eine Einschränkung auf die Inlands- oder Exportforderungen ist möglich. Einzelne Forderungen werden nicht angekauft.

Geschäftszweck der VB-Factoring Bank ist es, österreichischen Unternehmen kreative Lösungen hinsichtlich Umsatz- und Absatzfinanzierung anzubieten. Kombiniert wird dies mit speziellen Dienstleistungen wie Übernahme der Debitorenbuchhaltung, Mahnwesen und Forderungsinkasso. Vor allem für kleine und mittlere Betriebe ist Factoring eine sinnvolle Finanzierungsalternative. Alternativ zu Warenkreditversicherungen kann im Rahmen eines Factoringvertrages auch die Absicherung gegen Zahlungsausfälle erfolgen. Für die Kunden von VB-Factoring ergibt sich daraus der Vorteil, nur einen Ansprechpartner, von der Finanzierung bis hin zu Inkasso und gerichtlicher Betreuung, zu haben.



Hans JANESCHITZ



Gerhard EBNER



Herbert AUER



Anschrift:
Thumeggger Straße 2,
5020 Salzburg,
Tel.: 0662/623553-0
Fax: 0662/623553-160
www.vb-factoring-bank.at
info@vb-factoring-bank.at

Repräsentanz:
Peregringasse 2, 1090 Wien
Tel.: 01/31340-3866
Fax: 01/31340-3875

Vorstand:
Mag. Hans JANESCHITZ
Dr. Gerhard EBNER
Herbert AUER

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
VDir. Mag. Wolfgang PERDICH

Besondere Ereignisse und Erfolge 2005

Die VB-Factoring Bank AG hat im Jahr 2005 den bisher höchsten Umsatz seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 1980 erzielt. Es wurden Forderungen im Ausmaß von 852 Millionen Euro angekauft. Rund 50 % dieses Volumens entfällt auf Kunden, die über eine Volksbank zu VB-Factoring gekommen sind. Der Marktanteil der VB-Factoring Bank am österreichischen Factoringmarkt beträgt 19,94 %.

Rahmenbedingungen – Ausblick

Österreich hatte bis Juni 2005 als einziges EU-Land ein absolutes Zessionsverbot angewandt. Die Aufhebung der absoluten Wirkung des Zessionsverbotes sowie die positiven Auswirkungen von Factoring auf Bilanz und Bonität, im Hinblick auf die Basel-II-Richtlinien, versprechen längerfristig noch großes Potenzial für Factoring als alternatives Finanzierungsinstrument.

Weitere Informationen über das Team und das Angebot der VB-Factoring Bank AG finden Sie auch im Internet unter www.vb-factoring-bank.at.



Büroadresse:
Wipplingerstraße 2,
1010 Wien

Postanschrift:
Peregringasse 3, 1090 Wien
Tel.: 050 4004-3638
Fax: 050 4004-3191
www.volksbankfonds.at
vb-kag@fonds.volksbank.at

Geschäftsführer:
Dir. Walter WAGNER
Mag. Andreas WITZANI
Manfred STAGL

Aufsichtsratsvorsitzender:
Dir. Wolfgang LAYR

VOLKSBANKEN-KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT M.B.H. (VB-KAG)

Die Volksbanken-Kapitalanlage GmbH (VB-KAG) bestätigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr neuerlich ihre Position als erfolgreiche Asset Management Gesellschaft des Volksbanken Sektors. Aktives Fondsmanagement, das sich durch nachhaltig hohe Qualität auszeichnet, und ein kontinuierliches, qualitatives Wachstum waren die Garantien für den gemeinsamen Erfolg.

Die VB-KAG konnte durch das Angebot einer übersichtlichen sowie qualitativ hochwertigen Produktpalette zahlreiche neue Kunden gewinnen: durch innovative Fonds mit Wertsicherungskonzept, Dividendenstrategie sowie das VB-Multi-Asset-Portfolio.



Walter WAGNER

Andreas WITZANI

Manfred STAGL

Der VB 1, ein ausschüttender Rentenfonds, und der VB-Smile, ein thesaurierender gemischter Dachfonds, sind neuartige Fondsprodukte, die mit einer innovativen Anlagestrategie längerfristige Trends aufspüren und entsprechend der Marktsituation aktiv und flexibel darauf reagieren.

Im Juni 2005 legte die VB-KAG mit dem VB-Multi-Asset-Portfolio ein neues Vermögensmanagement-Produkt auf. Dieses innovative Fonds-Konzept, das durch eine breite Streuung auf alle wesentlichen Anlageklassen ein risikominimiertes Portfolio zum Ziel hat, investiert in Anleihen, Immobilienfonds, Alternative Investments und Aktien, die einander als Renditebringer bzw. Stabilitätslieferanten sinnvoll ergänzen.

Im Dezember des vergangenen Geschäftsjahres wurde der bisherige VB-Global-Blue-Chip-Fund auf eine neue Anlagestrategie umgestellt, mit dem Ziel, einerseits an Kurssteigerungen zu partizipieren, andererseits hohe Dividendenerträge als zusätzliche Ertragsquelle zu generieren.

Die Volksbanken-KAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut eine Reihe von nationalen und internationalen Auszeichnungen erhalten. So wurde der VB-Geld-Rent in der Kategorie „Renten Kurzläufer EUR“ sowohl über ein Jahr als auch über fünf Jahre von der unabhängigen Ratingagentur Standard & Poor's mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Der VB-Interbond gewann in der Kategorie „Renten Global EUR“ über den Zeitraum von fünf Jahren.

Für die gesamte Fondspalette wurde die Volksbanken-KAG als drittbeste aller in Österreich vertretenen Fondsgesellschaften über einen Zeitraum von fünf Jahren ausgezeichnet!

Auch in Deutschland konnte die Volksbanken-KAG zahlreiche Auszeichnungen für sich verbuchen: Beim „Feri Trust Award 2005“ im ersten Halbjahr 2005 erreichte die Volksbanken-KAG den vierten Platz und in der zweiten Hälfte 2005 den dritten Platz der Top-Kapitalanlagegesellschaften in Deutschland und ließ damit viele internationale Fondsgesellschaften hinter sich.

Der VB-Geld-Rent gewann den deutschen Lipper Award in der Kategorie „Renten Euro Kurzläufer“. Der VB-Convertible-Bond-Fund erreichte im Juni 2005 Platz vier unter allen in Österreich zum Vertrieb zugelassenen Wandelanleihenfonds.

Das österreichische Wirtschaftsmagazin Format kürte den VB-Europa-Invest zum besten Europa-Fonds und empfahl ihn als Top-Investment. Auch die renommierte Financial Times reihte den VB-Europa-Invest im 3-Jahres-Vergleich unter die Top-10. Diese hervorragenden Ergebnisse beweisen, dass die Volksbanken-KAG auch im internationalen Vergleich hervorragend abschneidet.

„Standard & Poor’s Austrian Investment Fund Awards 2004“:			
Rang	Produkt	Kategorie	Jahre
1. Platz	Volksbank-Interbond	Renten Global Euro	5 Jahre
1. Platz	Volksbank-Geld-Rent	Renten Kurzläufer Euro	1 Jahr
1. Platz	Volksbank-Geld-Rent	Renten Kurzläufer Euro	5 Jahre
3. Platz	Volksbank-KAG	Große Fondgesellschaft	5 Jahre

VOLKSBANK INTERNATIONAL AG – IHR STARKER PARTNER IM „OSTEN“!

Volksbank International AG: Erfolg in Central & Eastern Europe

Die Volksbank International AG (VBI) steuert ein erfolgreiches und expandierendes Bankennetzwerk in Mittel- und Osteuropa. Dieses wurde seit dem Jahr 1991 durch solide Eigengründungen und natürliches Wachstum aufgebaut. Seit Ende 2004 bzw. Anfang 2005 sind auch die DZ BANK AG/WGZ-Bank einerseits und die französische Banque Fédérale des Banques Populaires andererseits mit jeweils 24,5 % an der VBI beteiligt. Mehrheitseigentümer ist die Österreichische Volksbanken-AG.

Mittlerweile verfügt die VBI über ein Netzwerk von 181 Geschäftsstellen in der Slowakei, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Bosnien-Herzegowina und Serbien-Montenegro. Die VBI-Tochterbanken erwirtschafteten 2005 mit 2.824 Mitarbeitern eine Bilanzsumme von EUR 4,2 Mrd. Diese konzentrieren sich auf das Mengengeschäft im Privatkundenbereich, betreuen als Kernzielgruppe lokale Klein- und Mittelbetriebe und die von österreichischen, deutschen, französischen und italienischen Partnerbanken zugeleiteten Firmenkunden. Derzeit sind rund 45 Mitarbeiter in der Volksbank International AG in Wien tätig.



(v.l.n.r.) Ralf WEINGARTNER, Michael OBERHUMMER, Friedhelm BOSCHERT, Denis LE MOULLAC

Wachstums- und Ertragskurs 2005 durch Neuausrichtung intensiviert

Die strategische Neuausrichtung der Volksbank International AG von einer reinen Beteiligungs- in eine operative Steuerungsholding und die Neustrukturierung in die Bereiche Retail Banking, Corporate Banking, Treasury und Risiko zeigen bereits erste konkrete Erfolge. Durch den weiteren Filialausbau, die Verstärkung der Vertriebsorganisation und eine kon-

sequente Kundenorientierung konnten 2005 überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt werden.

Das Rekord-Betriebsergebnis der VBI-Tochterbanken betrug 2005 EUR 37,3 Mio. Eine kräftige Steigerung um 62,1 % verglichen mit dem Ergebnis 2004. Die VBI-Banken steigerten im Vergleich zum Vorjahr die Bilanzsumme um 20 % auf EUR 4,2 Mrd. Rund EUR 2,9 Mrd. davon entfallen auf die vier größten VBI-Banken in der Slowakei (EUR 845 Mio.), Ungarn (EUR 879 Mio.), Tschechien (EUR 687 Mio.) und Kroatien (EUR 536 Mio.), wobei die Tochterbank in Rumänien ihre Bilanzsumme um 91 % steigerte. Die Kundenforderungen stiegen um 18,1 % auf EUR 2,9 Mrd., bei den Kundenverbindlichkeiten erzielten die VBI-Banken eine Zunahme um 17 % auf EUR 2,2 Mrd.



Anschrift:
Volksbank International AG
Peregringasse 3
A-1090 Wien
www.vbi.at
office@vbi.volksbank.at

Vorstand:
Dr. Friedhelm BOSCHERT
Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Michael OBERHUMMER
Mitglied des Vorstandes
Ralf WEINGARTNER
Mitglied des Vorstandes
Denis LE MOULLAC
Mitglied des Vorstandes

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
VDir. Mag. Wolfgang Perdich

1. Bilanzsumme:	2004: EUR 3,5 Mrd.	2005: EUR 4,2 Mrd.
2. Mitarbeiteranzahl (per Ultimo):	2004: 2.491	2005: 2.824
3. Anzahl der Geschäftsstellen:	2004: 143	2005: 182

Retail Banking erfolgreich

Das Retailbanking wurde konsequent auf die Bedürfnisse der Privatkunden zugeschnitten. Hauptträger des Wachstums sind die Wohnungs-/Eigenheimkredite, die im Jahr 2005 in den Tochterbanken in Kroatien, Rumänien und Serbien einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von mehr als 100 % aufweisen konnten. Auch in der Slowakei und in Tschechien betrug das Wachstum um die 50 %. Die Volksbank Ungarn konnte ebenfalls auf sehr hohem Niveau die Wohnbaufinanzierung weiter steigern. Im Bereich der Konsumentenkredite wurde ein Zuwachs aller VBI-Banken von insgesamt rund 50 % erreicht. Die Anzahl der betreuten Kundenkonten stieg im Vergleichszeitraum um 22 % auf rund 835.000. Das 1-Millionste Kundenkonto ist erklärtes Ziel für 2006.

Corporate Banking startet durch

2005 erfolgte die strategische Neuausrichtung des Corporate Bankings in der VBI in Wien. KMU, Projektfinanzierung und Zuleitungsgeschäft bilden die drei Kerngeschäftsbereiche. Der neu definierte Geschäftszweig Projektfinanzierung realisierte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr Wohnbaufinanzierungen mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 250 Mio. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Begleitung der Firmenkunden österreichischer, deutscher, französischer und italienischer Partnerbanken dar. So wurden 70 Projektfinanzierungen und zugeleitete Transaktionen von italienischen und deutschen Partnerbanken über insgesamt EUR 110 Mio. abgeschlossen.

„Tailor made“-Treasury steigert Erträge

Als Steuerungsholding definiert die VBI gemeinsam mit der ÖVAG Group Treasury/CEE Treasury die strategische Treasury-Politik in den VBI-Tochterbanken. Die angekündigte Politik eines „tailor made banking“ mit Treasury-Produkten für Bankkunden wurde im Jahr 2005 erfolgreich platziert. Innovative Produkte zur Renditesteigerung, der Verkauf von Strukturierten Fixed-Income-Produkten oder Strukturierten Investment-Produkten wurden von Kunden vor allem in Kroatien, der Slowakei, der Tschechischen Republik, in Ungarn und Slowenien sehr gut nachgefragt. Darauf aufbauend konnte die Ertragssituation Treasury gegenüber dem Vorjahr um mehr als 27 % gesteigert werden. Der Fokus der Zielgruppe liegt dabei klar im Bereich Retail sowie Institutionals.

Modernes Personalmanagement

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für die VBI-Gruppe ein umfassendes Personalkonzept beschlossen, das insbesondere für die Themen Personalentwicklung, Ausbildung und leistungsorientierte Bezahlung eine entsprechende Grundlage bildet. Ausgehend von definierten Zielen wurden Maßnahmen festgelegt, die von klassischen Methoden, die zum Großteil auch bereits implementiert waren, wie z.B. turnusmäßigen Mitarbeitergesprächen mit entsprechenden Zielvereinbarungen („Management by Objective“), bis hin zu völlig neu konzipierten Personalentwicklungsmodellen reichen.

Risikobericht und konzernweites Rating

Die Messung und Steuerung von Adressenausfallrisiken stützt sich auf ein ausgereiftes Sortiment von Methoden und Systemen, die sowohl die Einzelengagement-Entscheidung unterstützen als auch die verbesserte Analyse des Gesamtkreditportfolios erlauben. Die wesentliche Basis dafür liefert die „VB-Rating-Familie“. Hierbei handelt es sich um mittlerweile sieben Ratinginstrumente für unterschiedliche Kundengruppen, die im gesamten VBI-Konzern eingesetzt werden. Alle Ratingsysteme arbeiten mit der VB-Masterskala, die insgesamt 25 Ratingstufen umfasst. Auf Basis dieser Ratingeinstufungen wird seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr für die gesamte VBI-Gruppe quartalsweise ein auf das gesamte Portfolio bezogener Risikobericht erstellt, der auch als eines der Instrumente für die portfoliobezogene Steuerung des Bonitätsrisikos dient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zudem für die gesamte VBI-Gruppe ein umfassendes System der risikomäßigen Selbstbeschränkung, abgestuft nach den jeweiligen Bonitäten, beschlossen und implementiert. Für das Geschäftsjahr 2006 ist eine weitere Verfeinerung des Risikoberichtes geplant.

3. BAUSPARKASSE

ALLGEMEINE BAUSPARKASSE REG.GEN.M.B.H. (ABV)



Bausparen in jeder Volksbank

Bausparverträge mit Prämienbegünstigung und sechsjähriger Mindestsparzeit sind auch im zurückliegenden Geschäftsjahr auf reges Interesse gestoßen. Trotz vergleichsweise geringerer Zahl ablaufender Bausparverträge, die durch Neuabschluss zu ersetzen waren, sind 2005 in Österreich insgesamt erneut fast 950.000 Bausparverträge entstanden. Der größte Teil davon wurde als Ergebnis entsprechender Vermittlungs- und Beratungstätigkeit universeller Kreditinstitute abgeschlossen.

Die Volksbanken bieten die Leistungen ihrer Bausparkasse im Anspar- und Finanzierungsbereich des Bauspargeschäftes unter der nachhaltig geprägten Bezeichnung „Volksbank Bausparen“ an. Die möglichst weit reichende Durchsetzung des Privatkundenbestandes der Volksbanken mit Volksbank Bausparverträgen liegt nicht nur im Interesse der Allgemeinen Bausparkasse. Bausparverträge im Ansparsstadium liefern aktuell aufschlussreiche Hinweise auf die Sparfähigkeit sowie die wirtschaftliche Bonität ihrer Inhaber und eignen sich bestens, wirksamen Kundenschutz im Wettbewerb mit anderen Universalbanken zu bewahren.

Selbstverständlich wird von den Volksbanken vorausgesetzt, dass „Volksbank Bausparen“ konkurrenzfähige Konditionen bietet und bei konsequenter Umsetzung auch angemessenen Dienstleistungsertrag erbringt. Diese Anforderungen erfüllt die Allgemeine Bausparkasse unter anderem auch damit, dass sie erfolgreiche Anstrengungen unternimmt, neben den Instituten des Volksbankenverbundes Vertriebspartnerschaften mit weiteren Banken, Versicherungsgesellschaften und einer beträchtlichen Zahl freiberuflicher Bausparberater zu pflegen. Unternehmensgröße und Leistungsfähigkeit werden damit entsprechend gesteigert.



(v.l.n.r.) Manfred ULREICH, Thomas WIESER, Livius TRAMONTANA

Abgeleitet aus den wichtigsten Vergleichskriterien hält die Allgemeine Bausparkasse am dicht besetzten österreichischen Bausparmarkt einen Anteil von etwas mehr als 10 % (570.000 Bausparverträge in der Ansparsphase, Bauspareinlagen von EUR 1,846 Mrd., rund 42.000 Darlehensnehmer sind mit Ausleihungen von EUR 1,076 Mrd. verbunden).

2005 – verbesserte Finanzierungskonditionen, Reform der Vertriebsunterstützung, Ertragsentwicklung positiv

Der Abschluss von 98.939 neuen Bausparverträgen mit einer Vertragssumme von EUR 1,538 Mrd.

entspricht einem Marktanteil von 10,49 %. Das Rekordergebnis des Jahres 2004 (112.542 neue Bausparverträge) war nicht zu wiederholen, nachdem an den auslaufenden Abschlussjahrgang 1999 angeknüpft werden musste, der von den damals notwendig gewordenen Eingriffen in das Zinssatzgefüge des Bauspargeschäftes beeinträchtigt worden ist. Im Vergleich mit 1999 hat sich die Position der ABV 2005 wesentlich verbessert.

Neben dem wichtigen Ziel, die künftige Refinanzierung durch möglichst umfangreichen Neuabschluss prämienbegünstigter Bausparverträge zu sichern, lag der Schwerpunkt der wichtigsten Maßnahmen während des vergangenen Jahres in der Gestaltung des Finanzierungsangebotes. Sofortfinanzierungen mit Zinssätzen von 1,25 % p.a. und 1,75 % p.a. (je nach Dauer vorläufiger Zwischenfinanzierung) sorgten in Verbindung mit neuen, langfristig tilgungsfreien Darlehen für jedenfalls wettbewerbsfähigen Auftritt gegenüber Finanzierungsinteressenten.

Nachdem der Volksbankenverbund über den Österreichischen Genossenschaftsverband und die Volksbanken Beteiligungs Gesellschaft seine Beteiligung an der ABV schon 2004 bedeutend aufgestockt hatte (die Eigenmittelausstattung der ABV liegt erheblich über den gesetzlichen Anforderungen), ist 2005 eine personelle Verstärkung der Geschäftsleitung herbeigeführt worden. Die Erweiterung des Vorstandes bringt langjährige Erfahrung aus der Leitung großer Volksbanken ein und hat sich bereits maßgebend auf die Neuausrichtung der ABV-Vertriebsunterstützung ausgewirkt. Die Außenorganisation wurde von 90 auf nunmehr knapp 40 Beschäftigte verringert, fünf der vormals neun Geschäftsstellen wurden zum Jahresende 2005 geschlossen. Die damit erzielten wesentlichen Aufwandsreduktionen wurden möglich, indem die vormalige dezentrale Betreuung der rd. 600 Hauptgeschäftsstellen und Filialen der Volksbanken in ganz Österreich auf neue, zentrale Unterstützung umzustellen war. Der ABV-Personalstand hat

Anschrift:
Liechtensteinstraße 111–115,
1091 Wien
Tel.: 01/31380-0
Fax: 01/31380-209
www.abv.at
bausparen@abv.at

Vorstand:
Dir. Dr. Thomas WIESER
Dir. Mag. Manfred ULREICH
Dir. Mag. Livius TRAMONTANA

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Präsident
Dir. KR Dkfm. Werner EIDHERR

sich bei weiter gewachsenem Geschäftsumfang zwischen 1999 und 2005 von 312 auf 227 Beschäftigte verringert und beschränkt sich zum Ende des 1. Quartals 2006 durch fortgesetzte Absenkung auf 185 Angestellte.

Mehr als drei Jahre nach der Einführung variabler Verzinsung der Bauspareinlagen tritt eine spürbare Stärkung der Ertragsentwicklung ein. Das Volumen der fix verzinsten Bausparguthaben verringert sich mit Ablauf der vor 2002 abgeschlossenen Bausparverträge immer schneller, wodurch die Abhängigkeit der Ertragsentwicklung vom Verlauf des allgemeinen Zinsniveaus wesentlich vermindert wird. Die Möglichkeit des prämienbegünstigten Einmaleralages ist 2005 vor dem Hintergrund der zunächst anhaltend geringen Verzinsung alternativer Sparformen auffällig stark genützt worden. Die ABV hat 2005 nicht nur Einlagenzuwachs von 3,5 % erzielt, sondern durch die fortschreitende Lösung aus fixierter Einlagenverzinsung auch die Zinsspanne aus dem Bauspargeschäft stabilisiert.

Zuwächse wurden in der Finanzierungsleistung und im Volumen der aushaftenden Zwischendarlehen (plus 21 %) verzeichnet, während die aushaftenden Bauspardarlehen infolge verstärkter Sondertilgung um mehr als 8 % abnahmen.

Planziele 2006

Die wichtigsten Vorhaben des laufenden Geschäftsjahres sind auf die weitere Verstärkung des Finanzierungseinsatzes, auf die Bewährung der neuen, zentralen Vertriebsunterstützung der Volksbanken und auf den effizienten Einsatz der außersektoralen Vertriebspartnerschaften gerichtet.

Der knapp vor Eintritt in das Berichtsjahr vollzogene Übergang in eine umfassend erneuerte EDV-Unterstützung des Geschäftsbetriebes wird durch zahlreiche Detailverbesserungen mit dem Ziel weiterer Kostenreduktion und beschleunigter Arbeitsprozesse optimiert. Große Erwartungen werden mit der gegen Ende des Jahres zur Verfügung stehenden elektronischen Erfassung und Weiterleitung von Bausparanträgen in möglichst vielen Volksbanken verbunden.

Ausgehend von den vergleichsweise geringeren Neuabschlüssen des Jahres 2000 wird angestrebt, im laufenden Jahr mindestens 90.000 prämienbegünstigte Bausparverträge zum Abschluss zu bringen. Die kurz vor dem Eintritt in das laufende Jahr nochmals markant verbesserten Finanzierungskonditionen sollen helfen, neben der weiteren Bemühung um künftige Bauspareinlagen auch die Vermittlung neuer Bauspardarlehen wieder stärker im ständigen Angebot der Volksbanken umzusetzen. Positive Wirtschaftsprognosen, die Tendenz zum generellen Zinsenanstieg und eine beträchtliche Finanzierungsnachfrage sind geeignet, die angestrebte Intensivierung des ABV-Finanzierungseinsatzes zu unterstützen.

4. IMMOBILIENBEREICH

IMMO-BANK AKTIENGESELLSCHAFT

„Von Haus aus besser“

Die IMMO-BANK AG ist die Wohnbaubank des Volksbankensektors. Ihre Aufgabe umfasst einerseits die Aufbringung von günstigen und langfristigen Refinanzierungsmitteln für den Wohnbau, andererseits die Finanzierung von Immobilienprojekten im In- und Ausland. Der Kundenstamm besteht vorwiegend aus gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern, Maklern, Immobilientreuhändern, Hausverwaltern, Investoren und Privaten, die sich ihren „Wohntraum“ verwirklichen wollen.

2005 konnte das Institut mit einer Platzierung von Nominale EUR 141,5 Mio. an Wohnbauanleihen das Emissionsvolumen im Vergleich zum vorangegangenen Rekordjahr 2004 nochmals steigern.

Die herrschende Börsensituation, die innovative Ausgestaltung der Anleihen und die mit dieser Anlageform verbundenen Steuervorteile haben zu diesem Verkaufserfolg wesentlich beigetragen.



Günther PILLWEIN Peter KLINGENBRUNNER

Der Vertrieb erfolgte über den österreichischen Volksbankenverbund an private Investoren. Die so aufgebrauchten langfristigen Gelder werden zur Finanzierung von Wohnbauprojekten zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung der Volksbanken bei Wohnkreditaktionen wurden 2005 erstmals von der IMMO-BANK AG günstige Refinanzierungsmittel an besonders vertriebsstarke Volksbanken weitergegeben.

Rasches und flexibles Reagieren auf Kundenanfragen,

fundierte Marktanalyse sowie die Gewinnung von neuen Kooperationspartnern ermöglichte der IMMO-BANK AG starke Geschäftszuwächse auf den von österreichischen Investoren gut nachgefragten Immobilienmärkten im Großraum Berlin.

In den Wachstumszentren Bratislava und Budapest wurden gemeinsam mit den Netzwerkbanken der VB International die Wohnbauaktivitäten durch Gründung von Tochtergesellschaften (Bauträger und Maklergesellschaften) verstärkt und so die starke Stellung der IMMO-BANK AG als Wohnbaubank des VB-Sektors weiter ausgebaut.

Zur Erfüllung der seitens der Finanzmarktaufsicht geforderten Standards (Mindestanforderung an das Kreditgeschäft) wurde die Organisation der Gesamtbank Anfang 2005 neu erstellt. Die Marktbereiche kümmern sich ausschließlich um die Kundenbedürfnisse, die Risiken werden vom Marktfolgebereich gesteuert.

Durch den Einsatz gut ausgebildeter Spezialisten bei optimalen Strukturen konnten in den Kerngeschäftsbereichen

- Gemeinnützige u. gewerbliche Bauträger (Neubau)
- Private Immobilieninvestoren und -nutzer
- Immobilientreuhänder (Sanierung von Altbauten)
- Immobiliendeveloper (Errichtung von Büro- und Einzelhandelsimmobilien)

gute Zuwächse erzielt werden.

Geschäftsvolumen (in Mio. EUR):			
Jahr	2003	2004	2005
Anleihenemission	68,5	122,0	141,5
Ausleihungsvolumen (IMMO-BANK und abgegebene Konsortialanteile)	1.005,7	1.253,1	1.343,5
Mitarbeiteranzahl	52	53	54

Ein besonderer Schwerpunkt wird 2006 bei der Akquisition der stark wachsenden Immobilien AG zu setzen sein. Weiters wird der Ausbau der Tochtergesellschaften IMMO-CONTRACT Makler und WEVIG (Wohnungseigentumsverwaltungs- und Immobilientreuhand GmbH) sowie das Eingehen strategischer Partnerschaften mit Großkunden für die weitere erfolgreiche Entwicklung der IMMO-BANK AG wesentlich sein.



Anschrift:
Stadiongasse 10, 1016 Wien,
Tel.: 01/404 34-0
Fax: 01/404 34-697
www.immobank.at
info@immobank.at

Vorstand:
Dir. Günther PILLWEIN
Dir. Mag. Peter KLINGENBRUNNER
(seit 01.01.2006)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Gen.-Dir. KR Herbert FICHTA



Anschrift:
Wasagasse 2, 1090 Wien
Tel.: 050 4004-7193
Fax: 050 4004-3639
www.immoconsult.biz
office@immoconsult.at

Geschäftsführer:
VDir. Mag. Wolfgang PERDICH
Dr. Helmut TOMANEC
Dr. Brigitte FRUHSTORFER

IMMOCONSULT-GRUPPE

Die Immoconsult verfügt über weit reichendes Know-how in allen Bereichen der Immobilienwirtschaft in Österreich und seit bereits mehr als zehn Jahren in Mittel- und Osteuropa. Dabei verfolgt sie die Strategie der „One-Stop-Shop“-Philosophie und deckt damit sämtliche Dienstleistungen von Beratung und Finanzierung über Planung und Entwicklung bis zu Vermittlung und Verwertung eines Immobilienprojektes ab. Sie verfügt über Standorte in Bulgarien, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, Polen sowie in Ungarn. Als Tochter der Österreichische Volksbanken-AG genießt die Immoconsult einen ausgezeichneten Ruf bei ihren Kunden, den es täglich zu beweisen gilt. Die Kunden der Immoconsult sind Kommunen, Unternehmen und Investoren, die für ihre spezifischen Anforderungen einen kompetenten und vertrauenswürdigen Partner suchen.

IMMOBILIENLEASING – FLEXIBILITÄT UND GESICHERTE LIQUIDITÄT

Die Immoconsult Leasing konnte das Jahr 2005 in Österreich mit einem neuen Rekordergebnis abschließen. Insgesamt wurden Projekte mit einem Gesamtfinanzierungsvolumen von EUR 72,9 Millionen realisiert. Unter anderem wurden 2005 die Erweiterung der Lugner City (Lugner-Kino), die Neufinanzierung des Betriebsareals der Firma Huyck in Gloggnitz sowie der Produktionsstätte der Firma Bug-AluTechnik in Vorarlberg durchgeführt. Als Highlight 2005 konnte erstmals auch ein Projekt aus dem Alternativenergiebereich – ein Wasserkraftwerk für die Georg Fischer Fittings GmbH – abgeschlossen werden.

Als alternative Finanzierungslösung gewinnt Leasing in den MOE-Ländern weiterhin an Bedeutung. Insgesamt war die Geschäftsentwicklung trotz stärker werdender Konkurrenz für die Immoconsult Leasing äußerst erfreulich. Insbesondere in Tschechien konnten neue Retail-Projekte mit einem Gesamtfinanzierungsvolumen von EUR 55,3 Millionen realisiert werden. Das Jahr 2005 war weiters geprägt von der Expansion nach Rumänien, wo Immoconsult Leasing als dritte österreichische Immobilien-Leasinggesellschaft in diesem boomenden Markt vertreten ist. Weiters hat die Immoconsult Leasing 2005 ebenfalls den Markteintritt in Polen vollzogen. Somit kann die Immoconsult Leasing in den beiden größten MOE-Ländern für Kunden des Volksbankensektors Immobilienfinanzierungen anbieten. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, lud die Immoconsult mit der VB LEASING SK und der L'udová Banka Volksbank erstmals zu einer gemeinsamen Kundenveranstaltung zum Thema Leasing in der Slowakei ein.

Insgesamt betrug das akquirierte Finanzierungsvolumen im In- und Ausland EUR 146,8 Millionen. Davon entfallen rund EUR 16 Millionen auf Syndizierungen an Dritte. Die Planziffern konnten wieder auf Grund einiger Großprojekte (z.B. KIKA – 2. Standort in Prag, Spar in Česká Lipá und in Ostrava) übertroffen werden.

Projektfinanzierung – Individuelle Lösungen für jedes Land

Die Immoconsult verfügt im mittel- und osteuropäischen Wirtschaftsraum über spezifische Kompetenz in der maßgeschneiderten Finanzierung von Bürohäusern, Einkaufszentren, Logistikimmobilien, Hotel- und Freizeitanlagen sowie Wohnprojekten. Als eines der herausragendsten Projekte des Jahres 2005 gilt die für die nächsten Jahre geplante Entwicklung einer Wohn- und Büroimmobilie auf einer 88 Hektar umfassenden Liegenschaft im Nordosten Bratislavas. Durch die kontinuierliche Projektabfolge zahlreicher weiterer Projekte ist die zukünftige Wertschöpfung gewährleistet.

Projektentwicklung – Langfristig ertragreiche Immobilien

Im Bereich Immobiliendevelopment realisiert die Immoconsult gewerbliche Immobilien in Mittel- und Osteuropa. Wurden in der Vergangenheit ausschließlich Bürogebäude errichtet, findet in jüngster Zeit eine Diversifikation in Retail-, Hotel- und Logistikprojekte statt.

Neben der erfolgreichen Vermarktung fertig gestellter Projekte – so wurden z.B. das Kis Buda Center in Budapest zu 90 % an die Central European University und das Europeum Business Center in Bratislava



Helmut TOMANEC

Brigitte
FRUHSTORFER

Wolfgang PERDICH

mit namhaften internationalen Nutzern zur Gänze vermietet – erfolgte im Frühjahr 2005 der Baubeginn des Bürogebäudes Smichov Gate in Prag, und wurden weitere Projekte im Ausmaß von ca. 47.000 m² vermietbarer Fläche in Warschau, Bukarest und Budapest baureif gestellt.

Asset Leasing – für Großmobilen

Die 2004 zur Akquirierung internationaler Kunden im großvolumigen Cross-Border-Mobilienleasing neu gegründete Tochtergesellschaft Immoconsult Asset Leasing GmbH hat auch 2005 ihre erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Containerleasingfinanzierung für die weltweit größten Schifffahrtlinien. So wurden bisher im Geschäftsfeld Containerfinanzierung mit den weltweit größten Schifffahrtlinien Finanzierungsverträge in Höhe von rund EUR 100 Mio. abgeschlossen. Die im zweiten Jahr der operativen Tätigkeit verleaste Containerflotte beträgt rd. TEUR 53.000, was einem Weltmarktanteil von 0,27 % entspricht. Neben dem Ausbau der bestehenden Geschäftsbeziehungen mit der Schifffahrtsindustrie ist der Aufbau neuer Finanzierungsprodukte z.B. für Rolling Stock geplant. Auf Asset-Backed-Basis bietet die Immoconsult Asset Leasing GmbH das gesamte Spektrum an Leasingfinanzierungen für Großmobilen global an. Kompetenz und Flexibilität bilden auch hier die Grundlage für innovative Lösungen.

GVA IMMOCONSULT – INTERNATIONALE IMMOBILIENBERATUNG

In der Immobilienwirtschaft wird heute global gedacht, und das gleichermaßen bei Entwicklern wie bei Nutzern und Investoren von Immobilien. GVA, als internationaler und nationaler Immobilienspezialist, bietet mit seiner „Multi Service Provider“-Strategie den Kunden umfassende Serviceleistung rund um die Immobilie an. Das Dienstleistungsspektrum umfasst alle Arten von Immobilien und reicht von der Beratung über die Bewertung bis zur Verwertung von Büro-, Gewerbe- und Wohnimmobilien. Dabei profitieren internationale Großkunden auch von der Kompetenz und den Services des weltweiten Netzwerkes für Immobilienberatung GVA. „GVA Worldwide“ ist mit mehr als 120 Büros auf allen 5 Kontinenten vertreten.

Die GVA Immoconsult betreut neben Österreich die Märkte in Mittel- und Osteuropa, mit eigenen Niederlassungen in Budapest, Bukarest, Prag, Warschau und Wien. So wurden 2005 speziell in Österreich, Polen und Ungarn interessante Investitionstransaktionen durchgeführt. Insgesamt wickelte die GVA Immoconsult 2005 ein Transaktionsvolumen von rund EUR 100 Mio. ab. Erfreulich entwickelt sich die Nachfrage in Mittel- und Osteuropa. Trotz steigenden Wettbewerbsdrucks konnte sich die GVA Immoconsult durch ihren hervorragenden Ruf und ihre Kompetenz für die zukünftige Entwicklung hervorragend positionieren.

IMMO-CONTRACT IMMOBILIENVERMITTLUNG IMMO-CONTRACT IMMOBILIENBEWERTUNG

Die IMMO-CONTRACT Maklergesellschaft ist als Immobilienmakler und Liegenschaftsbewerter tätig und feiert 2006 ihr 15-jähriges Bestehen. Die damaligen Vorstände der IMMO-BANK, Herr Dir. Pillwein und Herr Dir. Preissl, legten im Sommer 1991 den Grundstein zum Start der IMMO-CONTRACT und bereits



Günther PILLWEIN Karl FICHTINGER

im Dezember 1991 wurde die erste Immobilie vermittelt. Mittlerweile gehört IMMO-CONTRACT zu den größten Immobilientreuhändern in Österreich und ist nicht nur in Branchenkreisen ein Begriff, sondern schlichtweg DER IMMOBILIEN-TREUHÄNDER IM VOLKSBANKENVERBUND.

Auch 2005 konnten wir das Vorjahresergebnis um beinahe 15 % übertreffen, wobei, nur nebenbei bemerkt, Immobilien im Wert von rund EUR 80,0 Mio. von der IMMO-CONTRACT erfolgreich vermittelt wurden.

IMMO-CONTRACT steht für höchste Kompetenz, Verlässlichkeit und Seriosität im Immobilienbereich. Durch unser Mutterunternehmen, die IMMO-BANK, und unsere Kooperation mit den Volksbanken besitzen wir darüber hinaus den Vorteil, optimierte Finanzierungen mitanzubieten und vermitteln zu können. Mittels Betreuung und Beschickung ihrer Werbeflächen bieten wir unseren Partnerbanken die Möglichkeit, ihre Kun-

den zu vergrößern. Durch unsere langjährige Erfahrung und unser Netzwerk sind wir in der Lage, Ihnen bei der Suche nach geeigneten Immobilienprojekten und der Finanzierung dieser Projekte zu unterstützen. Wir freuen uns, Sie bei Ihren Vorhaben zu unterstützen und Ihre Projekte erfolgreich zu realisieren.



Anschrift:
Landesgerichtsstraße 6,
1010 Wien
Tel.: 01/40434-500
Fax: 01/40434-599
www.IMMO-CONTRACT.com
zentrale@immo-contract.com

Geschäftsführer:
Dir. Günther PILLWEIN
Karl FICHTINGER

dennähe zu zeigen, wobei sich durch die sinnvolle und effektive Verbindung von Immobilie und Bank vielfältige Anknüpfungspunkte für mehrere Geschäftsbereiche ergeben. So wurde auch mit der Viktoria-Volksbanken Versicherung ein Zusatzangebot für einen kostenlosen Versicherungsschutz der von uns vermittelten Wohnimmobilien für die Zeit des Eigentumsüberganges vereinbart. So hat der Slogan der Volksbank „VERTRAUEN VERBINDET.“ auch für IMMO-CONTRACT seine Gültigkeit.

Derzeit sind die Suchwünsche von weit mehr als 15.000 Interessenten in unserer EDV vorgemerkt und werden auch laufend bearbeitet. Unsere Kunden können aus einem Angebot von rund 2.500 aktuellen Immobilien auswählen.

Doch die IMMO-CONTRACT Maklerges.m.b.H. mit ihren Betriebsstätten in Wien, Linz, St. Pölten, Baden, Krems, Mistelbach und Wieselburg mit nunmehr insgesamt 90 Mitarbeitern will weiter wachsen. So wird im März 2006 ein neuer Standort in Mistelbach eröffnet. Auch der Schritt über die Landesgrenzen steht unmittelbar bevor. In der Partnerstadt Bratislava wird zusammen mit der LUDOVA Bank die IMMO-CONTRACT in der Slowakei die Geschäftstätigkeit aufnehmen. Weiters wird IMMO-CONTRACT im geplanten Beratungszentrum IMMO-POINT in Wien vertreten sein.

Darüber hinaus ist IMMO-CONTRACT mit seinem Expertenteam auch weiterhin als äußerst erfolgreicher Spezialist für Immobilienbewertungen tätig. Langjährige Erfahrung und Kenntnis der Marktsituation haben uns zum verlässlichen Partner von Banken, Investoren, Notaren und Rechtsanwälten sowie Privatkunden gemacht. So hat sich auch hier eine äußerst intensive Kooperation von IMMO-CONTRACT mit den Volksbanken und ihren Spezial- und Partnerbanken entwickelt, die alle unseren Grundsatz „Jedes Gutachten eine Expertise!“ zu schätzen wissen.

Unser Ziel ist es, den Volksbanken ein verlässlicher Partner bei der Komplettbetreuung ihrer Kunden zu sein!



IMMO-CONTRACT HAUSVERWALTUNG

Anschrift:

Landesgerichtsstraße 6,
1010 Wien
Tel. 01/40434-520
Fax. 01/40434-529
www.IMMO-CONTRACT.com
zentrale@immo-contract.com

Geschäftsführer:

Dir. Günther PILLWEIN
Karl FICHTINGER

Die IMMO-CONTRACT Hausverwaltung ist ein zuverlässiger und gewissenhafter Verwalter von Immobilien aller Art im Raum Wien und Linz. Derzeit werden deutlich mehr als 120 Zinshäuser und eine größere Anzahl von Vorsorgewohnungen verwaltet, und es werden täglich mehr.

Unsere Vorzüge sind:

- quartalsweise Abrechnung
- getrennt geführte Konten (natürlich auch bei Ihrer Volksbank)
- Organisation und Durchführung der jährlichen Hausversammlung
- Mediation zwischen den Interessen der Eigentümer und den Anliegen der Bewohner
- Koordination und Überwachung bei Umbau- und Verbesserungsarbeiten.

Die exakte Abrechnung gewährleistet den Eigentümern eine kontinuierliche Ertragsoptimierung und Wertsteigerung.

IMMO-CONTRACT wächst dank des Vertrauens, das uns die Kunden entgegenbringen. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, alles zu tun, um dem Slogan „VERTRAUEN VERBINDET.“ immer gerecht zu werden.

Der Erfolg gibt uns Recht – Sie mit Sicherheit auch!

IMMO-KAPITALANLAGE AKTIENGESELLSCHAFT (IMMO-KAG)

Die Immo-KAG nahm ihre Tätigkeit am 14. Jänner 2004 auf und hatte als Gründungsauftrag die Auflage von Offenen Immobilienfonds und Spezialfonds im Sinne des österreichischen Immobilien-Investmentfondsgesetzes. Im März 2004 wurde der „immofonds1“ aufgelegt, dessen Veranlagungsschwerpunkte in Österreich, dem EU-Raum und Osteuropa liegen. Sein Volumen ist im Jahr 2005 von EUR 60,9 Mio. auf EUR 254 Mio. Euro angestiegen. Die Akquisition von in den Fonds passenden Immobilienprojekten konnte den Veranlagungssturm kaum befriedigen, trotzdem konnten – zusammen mit den Neuankäufen, per Jahresbeginn 2006 – 15 Immobilien mit einem Brutto-Ankaufswert von EUR 194,3 Mio. erworben werden. Der Schwerpunkt der Projektselektion liegt in der Nachhaltigkeit der Erträge, die durch langfristige Mietverträge und genaue Mieterselektion erreicht werden. Neben Projekten in Österreich ist fast die Hälfte der Immobilien derzeit in Deutschland gelegen. Nach einer entsprechenden Novellierung des Immobilien-Investmentfondsgesetzes ist für 2006 auch geplant, Immobilien in der erweiterten EU in das Anlageportefeuille des „immofonds1“ aufzunehmen. Derzeit sind in der Immo KAG 7 Mitarbeiter hauptamtlich tätig.



Walter WAGNER

Kurt ROSSMÜLLER



Büroadresse:
Wipplinger Straße 2, 1010 Wien

Postadresse:
Peregringasse 3, 1090 Wien
Tel.: 050 4004-3938
Fax: 050 4004-3767
E-mail: info@immokag.at
Internet: <http://www.immokag.at>

Vorstand:
Dir. Walter WAGNER
Dir. Kurt ROSSMÜLLER

Aufsichtsratsvorsitzender:
Dir. Wolfgang LAYR

EUROPOLIS IMMOBILIEN

EUROPOLIS REAL ESTATE ASSET MANAGEMENT GMBH

Die Europolis – 1990 gegründet – hat sich in den letzten Jahren mit ihren 54 Mitarbeitern zu einem der wichtigsten Immobilienunternehmen in der CEE-Region entwickelt. Die Europolis versteht sich als langfristig agierender Asset Manager im Immobilienbereich und baut für ihre Investoren nach Investitionsrichtlinien Portfolios auf. Dies kann durch Ankauf, Beteiligung oder Eigenentwicklung geschehen. Die erworbenen Projekte werden von der Europolis für ihre Investoren nach nachhaltigen Kriterien gemangt sowie Anteile von Immobilien und Portfolios nach definierten Halteperioden verkauft. Die mit zahlreichen Immobilien-Preisen ausgezeichneten Portfolios, an denen die ÖVAG (über ihre Tochter Investkredit), die DIFA und die EBRD beteiligt sind, zählen zu den qualitativ hochwertigsten in der Region. Die von der Europolis betreuten Immobilienportfolios umfassen derzeit 23 Immobilien in Österreich, Tschechien, Ungarn, Polen, Kroatien und Rumänien. Der Gesamtwert der betreuten Portfolios beläuft sich derzeit auf rund EUR 1,2 Mrd. Mit dem im Jahr 2004 konzipierten „E2“ Portfolio soll das Gesamtvolumen auf EUR 2 Mrd. bis 2007 anwachsen.



(v.l.n.r.): MMag. Dr. Hubert Vögel (Mitglied der Geschäftsführung), Mag. Bernhard Mayer (Sprecher der Geschäftsführung), Dipl.-Ing. Dr. Julius Gaugusch (Mitglied der Geschäftsführung).

Europolis Real Estate Asset Management GmbH

Europolis

Kolingasse 12, 1090 Wien
Tel: +43 (1) 319 72 00 - 66
M: +43 (664) 847 09 76
Fax: +43 (1) 319 72 00 - 10
E-mail:
s.gregoritsch@europolis.com
www.europolis.com

Geschäftsführung:
Mag. Bernhard Mayer (Sprecher der Geschäftsführung)
MMag. Dr. Hubert Vögel,
Dipl.-Ing. Dr. Julius Gaugusch.

Die Europolis ist eine 100%ige Tochter der Investkredit Bank AG. Verantwortlicher Vorstand der Investkredit und Vorsitzender des Investment Komitees:
Mag. Klaus Gugglberger

Die Europolis betreut fünf Portfolios für die Investoren Investkredit, EBRD und DIFA:

Tabelle Europolis Portfolios per 31.12.2005

Portfolio	Region	Investor
E1	Zentral- und Osteuropa / Central- and Eastern Europe	Investkredit (65%), EBRD
E2	Zentral-, Südost- und Osteuropa, Russland und Ukraine/Central-, Southeast- and Eastern Europe, Russia and Ukraine	Investkredit (75%), EBRD
C1	Tschechische Republik, Ungarn / Czech Republic, Hungary	Investkredit (51%), DIFA
Vienna	Österreich / Austria	Investkredit
DIFA	Tschechische Republik / Czech Republic	DIFA

Das Geschäftsjahr 2005 war das bisher erfolgreichste in der Geschichte der Europolis. Insgesamt konnte der Zinsüberschuss nach Refinanzierungsaufwendungen um 14 % auf EUR 48,5 Mio. verbessert werden. Der Überschuss vor Steuern hat sich mit EUR 48,9 Mio. um 86% erhöht.

Europolis bearbeitet die Geschäftsfelder Immobilien Akquisition, Immobilien Development und Immobilien Asset Management.

Immobilien Akquisitionen

Im Bereich Immobilien Akquisitionen konnte kurz vor Jahresende ein Vertrag für die Errichtung des größten Logistik Parks in Zentral- und Osteuropa mit einem Gesamtvolumen von ca. EUR 175 Mio. abgeschlossen werden. Die vermietbaren Flächen werden bei Umsetzung aller Phasen rund 500.000 m² betragen. In der Tschechischen Republik wurde im November ein Kaufvertrag für das Sestka Shopping Center mit einem Volumen von rund EUR 70 Mio. und eines Bürogebäudes mit einem Volumen von rund EUR 101 Mio. im Rahmen eines Forward Purchase Agreements (garantierte Übernahme des Objektes vom Developer nach Fertigstellung und bei Erreichung eines zuvor vereinbarten Vermietungsstandes) abgeschlossen.

Im Rahmen eines weiteren Forward Purchase Agreements für den Cefin Logistics Park in Bukarest wurden Logistikflächen von rund 52.000 m² übernommen.

Für den 2004 konzipierten Fonds („E2“) hat die Europolis weitere Investitionen vorgenommen: in Rumänien ist ein Einkaufszentrum, in der Ukraine ein Bürogebäude und Logistikparks, in Ungarn ein weiterer Logistikpark und in Tschechien sowie in Russland ein Bürogebäude geplant.

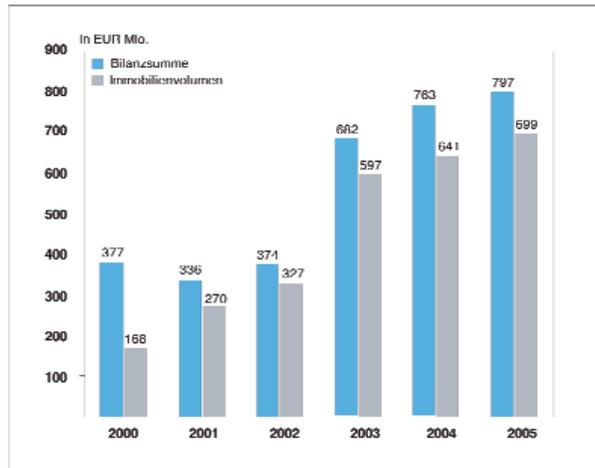
Immobilien Development

Im Bereich Immobilien Development wurde das Nile House – Teil des Entwicklungsprojektes River City Prague – im dritten Quartal fertig gestellt und übernommen. Das Nile House wurde im November vergangenen Jahres in der Tschechischen Republik bereits zweimal ausgezeichnet. Im Sommer 2006 soll mit dem Bau des Amazon Court in Prag begonnen werden. Dieses flexibel gestaltbare Bürogebäude, das auch Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss beinhaltet, soll die River City Prague nach dem Danube House und dem Nile House vergrößern. In Polen wird begonnen, das größte Logistikpark-Development der CEE Region umzusetzen. In Rumänien soll mit der Realisierung eines Einkaufszentrums begonnen werden. In Bratislava soll ein Büroimmobilienprojekt begonnen werden.

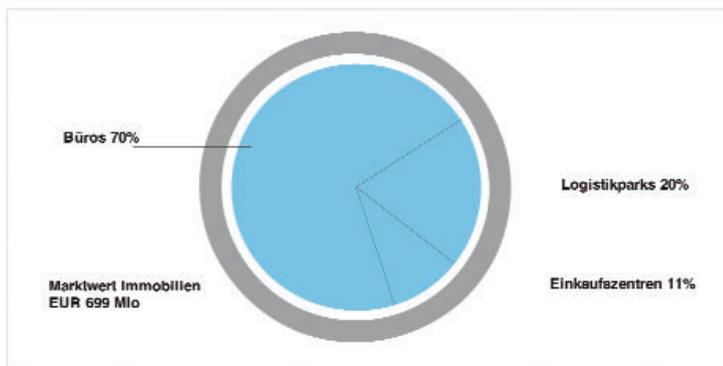
Immobilien Asset Management

Das Jahr 2005 war generell von großen Vermietungserfolgen im Bereich Asset Management in allen Märkten geprägt. So konnten ca. 50.000 m² Bürofläche, rund 97.000 m² vermietbare Flächen in Logistik Parks und 3.000 m² in Einkaufszentren neu- bzw. wiedervermietet werden. Der Marktwert der über die Investkredit in den ÖVAG Konzern konsolidierten Immobilien beträgt per 31. Dezember 2005 EUR 699 Mio. Die gesamte vermietbare Fläche (Büroflächen, bzw. Gewerbeflächen bei Logistik- und Einkaufszentren) der Europolis Gruppe ist im Berichtsjahr von 406.000 m² auf 493.300 m² gestiegen.

Grafik: Entwicklung des Immobilien-Volumens von 2000 bis Ende 2005



Die Grafik „Aufteilung nach Nutzungsart“ zeigt die Bedeutung der Büroimmobilien innerhalb der Europolis.



Im Bereich Immobilien Asset Management soll an die Vermietungserfolge des Jahres 2005 angeknüpft werden und sollen die Leerstandsdaten weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der CEE Region gehalten werden. Im April 2006 wird ein regionales Büro in Bukarest eröffnet werden, um die professionelle Betreuung der rumänischen Projekte sicherstellen zu können. Entsprechend den zu erwartenden Investitionen in der Ukraine wird ein Büro in Kiev folgen.

5. MOBILIEN-LEASING



Anschrift:
Wasagasse 2, 1090 Wien
Tel.: 050 4004-7766
Fax: 050 4004-7265
www.vbleasing.at
office@vbleasing.at

Geschäftsführer:
Mag. Peter STANZER
Mag. Manfred WOLF

VB-LEASING FINANZIERUNGS GMBH

Unser Unternehmen – unser Leitspruch

Unter der Marke VB-Leasing stellen wir unseren Partnern und Kunden 30 Jahre Erfahrung im Bereich Mobiliens- und Fahrzeugfinanzierung zur Verfügung. Eine zentrale Funktion sind dabei Dienstleistungen für die österreichischen Volksbanken im Bereich vermittelter Leasingverträge sowie Abwicklungsleistungen.

Leitspruch der VB-Leasing:

„Wir streben danach, unsere Partner täglich aufs Neue zu begeistern.“

Erfolge und besondere Ereignisse 2005

Im Jahr 2005 ist es gelungen, die Marktstellung weiter zu festigen. Im Rahmen der Mobiliens-Leasing-Gruppe wurde ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von rd. EUR 210 Mio. akquiriert.

Mit einer auf einzelne Geschäftsfelder aufgebauten Unternehmensstruktur bieten wir großes Know-how für jeden Finanzierungsbereich. Die einzelnen Geschäftsfelder lauten CAR, TRANSPORT, MOBILIEN, IT, MED und APO-Leasing.

Mit dem neu eingeführten Produkt „Auto Retail Business“ – dem Vertrieb von Finanzierungsprodukten über den Autohandel – konnten wir sowohl unseren Bankpartnern ein weiteres Instrument für eine effiziente Kundenbindung zur Verfügung stellen als auch unsere Umsätze und Ertragspotenziale steigern.

Prozesse innerhalb des Unternehmens sind auf die spezifischen Markt- und Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Flexibilität, Marktnähe, Kundenorientiertheit und Branchenwissen kennzeichnen das Handeln unserer Bereichsspezialisten.

Mit der 75%-Tochter ACP-IT Finanzierungs GmbH, einem Joint-Venture mit einem der führenden IT-Handelshäuser Österreichs, gehören wir neben den Captives zu den Marktführern in diesem Marktsegment.



Manfred WOLF, Peter STANZER (v.l.n.r.)

Unser Vorhaben 2006

2006 steht der verstärkte Vertrieb über unsere Bankenpartner im Fokus. Mit neuen Kooperationsmodellen und erstklassiger technischer und persönlicher Vertriebsunterstützung soll eine deutliche Steigerung dieses Vertriebsweges erzielt werden.

Im Zentrum steht dabei die Positionierung der VB-Leasing als Leasinggesellschaft des österreichischen Volksbanken-Verbundes.



Anschrift:
Wasagasse 2, 1090 Wien
Tel.: 050 4004-7123
Fax: 050 4004-7121
www.vbleasing.com
office@vbleasing.com

Geschäftsführer:
KR Claudius LETTMAYER
Dkfm. Sebastian GÖRING
MMag. Dr. Udo BIRKNER

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
VDir. Mag. Wolfgang PERDICH

VB-LEASING INTERNATIONAL HOLDING GMBH

Zehn Jahre VB-LEASING – eine zehnjährige Erfolgsgeschichte. Was 1995 mit dem ersten Leasingvertrag in Mittel- und Osteuropa begann, hat sich schon im ersten Jahr als Erfolg herausgestellt, und dieser Erfolg hält ungebrochen an. So hat die VB-LEASING-Gruppe das Ergebnis des Vorjahres wieder übertreffen können und schreibt die besten Unternehmensergebnisse seit dem Bestehen des Unternehmens. Das Neugeschäftsvolumen stieg von EUR 806,8 Mio. (Vj.) um 26,3 % auf EUR 1.018,8 Mio. an. Der verstärkte Wettbewerbsdruck führte zu sinkenden Margen, dennoch konnte die VB-LEASING durch schlanke Strukturen und optimale Serviceangebote das geplante Konzernergebnis erreichen. Generell verzeichneten alle zehn Tochtergesellschaften in Mittel- und Osteuropa deutliche Steigerungen. Besonders hervorzuheben sind die Töchter in Rumänien, Polen, Serbien-Montenegro und Bosnien-Herzegowina. Das Geschäftsfeld „Construction & Transport“ liegt mit einem Neugeschäftsvolumenzuwachs von 50,9 % über dem Vorjahr. Die Objektgruppen Baumaschinen und Maschinen trugen am stärksten zu dieser allgemeinen, erfreulichen Neugeschäftsentwicklung bei.

Mit der erreichten Marktdurchdringung und Ertragsstärke ist die VB-LEASING-Gruppe der ideale Partner für langfristige Kooperationen mit nationalen und internationalen Investoren und konnte damit ihre

Marktposition als führende herstellerunabhängige Mobilien-Leasinggesellschaft in Mittel- und Osteuropa weiter ausbauen und für die Zukunft absichern. Als Finanzpartner von nationalen und internationalen Herstellern, ist das Wissen um die lokalen Märkte und Gepflogenheiten, neben einem großen Objekt-Know-how, wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Mit der konsequenten Anwendung der „think global – act local“-Strategie konnten wir diese einzigartige Position erreichen. Unsere zehn Tochtergesellschaften in Mittel- und Osteuropa bieten internationalen Unternehmen lokale Ansprechpartner mit optimaler Servicequalität. Durch unsere Marktnähe sind unsere Dienstleistungen ein wichtiger Bestandteil in der Wertschöpfungskette unserer Kunden und bieten uns die Möglichkeit, Kundenbedürfnisse schneller zu

erkennen und neue Produkte zu entwickeln, um unsere Marktposition auch für die Zukunft weiter auszubauen. Dies wird auch durch das dichte Filialnetz und die Neugründung von Tochtergesellschaften in den Wachstumsmärkten Mittel- und Osteuropas unterstrichen – die jüngste Tochtergesellschaft wurde Anfang 2005 in Moskau gegründet. Damit ist die VB LEASING optimal für die weitere Expansion in den mittel- und osteuropäischen Ländern positioniert. VB-LEASING ist ein europaweit erfolgreich agierendes Unternehmen. Damit das auch so bleibt, müssen wir unser Handeln stets selbst überprüfen und von



Udo BIRKNER, Claudius LETTMAYER, Sebastian GÖRING (v.l.n.r.)

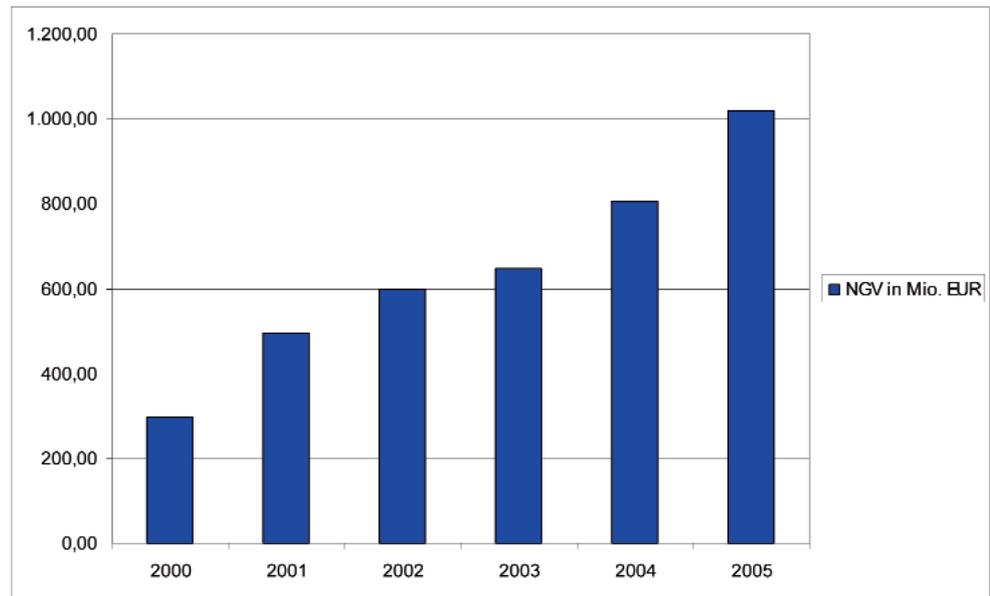
Zeit zu Zeit auch von „außen“ überprüfen lassen. Gemeinsam mit externen Fachleuten haben wir das getan und wertvolle Hinweise erhalten, um unsere Marktstellung auch weiterhin zu verbessern. Kompetenz, Effizienz und Innovation sind dabei die Aufgabenbereiche, die es umzusetzen gilt. Die Wachstumspotenziale durch Schnelligkeit, Einfachheit und Kundenfokus nutzen! Die Nutzung dieser Wachstumspotenziale kommt uns allen zugute, denn Potenziale nutzen heißt mehr Profit, mehr Profit heißt Wachstum und Wachstum sichert Arbeitsplätze.

Das Wirtschaftswachstum hat sich auch 2005 in den Ländern Mittel- und Osteuropas weiter fortgesetzt. Anhaltend positiv entwickelte sich die generelle Leasingquote, über den Gesamtmarkt gesehen, obwohl sich die Leasingmärkte – sowohl rechtlich, als auch wirtschaftlich – in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Die Dienstleistungserwartung der Kunden geht heute über die reine Finanzierung der Objekte hinaus – Gesamtlösungen sind gefragt. Daher umfasst das Leistungsspektrum der VB-LEASING auch die Versicherung und die Verwertung der Objekte. Speziell die Objektverwertung wird durch einen optimalen Internet-Auftritt unterstützt. Die 2004 begonnene Kundenzufriedenheitsstudie wurde auch 2005 durchgeführt, und die hervorragenden Ergebnisse wurden abermals bestätigt.

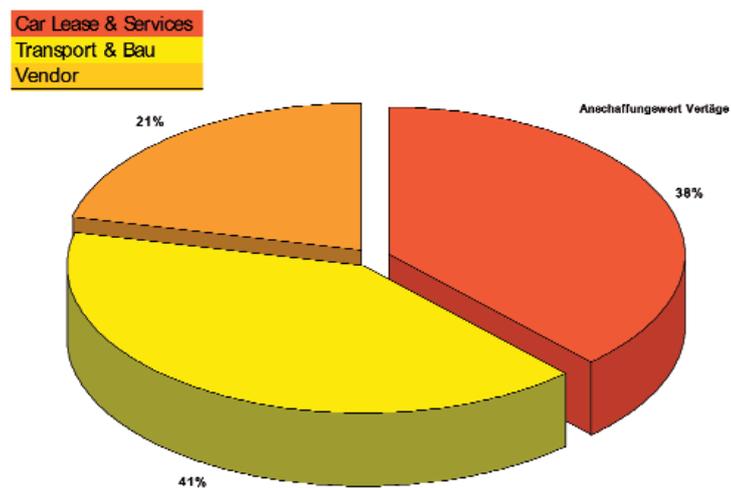
Entsprechend den Kundenerwartungen und zur Vereinfachung der internen Prozesse wurde die Geschäftsfeldstruktur überarbeitet und mit Anfang 2005 organisatorisch umgesetzt. Damit werden die Kunden noch direkter betreut, und die Abläufe effizienter gestaltet. Die Geschäftsfelder gliedern sich wie folgt:

Geschäftsfelder	Objekte
Car Lease & Services	Pkw; Transporter
Construction & Transport	Lkw und Auflieger; Busse; Baumaschinen; Container
Vendor & Key Account	Metall-, Holz- und Kunststoffbearbeitungsmaschinen; Druckmaschinen; Förder- und Kommunaltechnik; Bürokommunikation; Land- und Forstmaschinen; Medizintechnik sowie Vertriebspartnerschaften (Händler, Hersteller & Importeure) Fahrzeug- und Maschinenleasing für VOLKSBANKEN-Kunden

Die VB-Leasing International Holding GmbH ist eine der führenden herstellerunabhängigen Mobilien-Leasinggesellschaften mit langjähriger Erfahrung in Mittel- und Osteuropa. Sie ist ein Joint Venture zwischen der Österreichischen Volksbanken AG und der deutschen VR-LEASING-AG. Seit 1994 betreibt die VB-LEASING mit Tochtergesellschaften in derzeit zehn MOE-Ländern (Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien-Montenegro, der Slowakei, Slowenien, Tschechien sowie Ungarn) das Mobilien-Leasing. Die VB-LEASING bietet Finanzdienstleistungen und umfangreiche Services für nationale und internationale Investoren an.



Neugeschäftsvolumen nach Geschäftsfeldern



6. VERSICHERUNGSBEREICH

VICTORIA-VOLKSBANKEN VERSICHERUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

Das Geschäftsjahr 2005 war geprägt von einer weiterhin starken Nachfrage im Bereich Vorsorge. So konnte das Prämienvolumen in der Sparte Lebensversicherung um 5,6 % auf EUR 150,1 Mio. gesteigert werden. Hauptverantwortlich dafür war die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge, die auf Grundlage des von der Volksbanken KAG aufgelegten Fonds Austro Garant gestaltet ist.

Weiters wurden der Gesamtauftritt im betrieblichen Vorsorgebereich, die Pensionskasse und die Mitarbeitervorsorgekasse wesentlich gestärkt, wodurch sich die VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung als einer der wenigen Anbieter am Markt als Vollversorger in diesem Schwerpunktbereich vom Markt positiv abheben kann.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden die Sanierungsschritte im Bereich Beteiligungen und Haftpflicht abgeschlossen und das Prämienvolumen trotz großer Abgänge mit EUR 30,9 Mio. fast gehalten. Mit der Umsetzung der Zielgruppenstrategie Privatkunde/Klein- und Mittelbetriebe und einer damit verbundenen Anpassung der Produkte an die Marktgegebenheiten erwarten wir uns für 2006 eine erhebliche Steigerung des Prämienbestandes. Die sehr erfolgreich von der Österreichischen Volksbanken-AG verwalteten Kapitalanlagen erreichten mit Jahresende ein Volumen von knapp EUR 1,1 Mrd.

Für 2006 werden die Vertriebsunterstützungen – vor allem im Bankenbereich – wesentlich ausgebaut, die Produktlandschaft an den Markt angepasst und die EDV-Unterstützung für unsere Partner und Mitarbeiter vorangetrieben.



Karl VOSATKA



Manfred DRAPELA



Ingo LORENZONI

VICTORIA-VOLKSBANKEN
Versicherungsaktiengesellschaft



Anschrift:
Schottengasse 10, 1013 Wien
Tel.: 01/31341-0
Fax: 01/31341-216
www.victoria.at
office@victoria.at

Vorstand:
Dkfm. Wolf Rainer GILLE
Mag. Karl VOSATKA
Manfred DRAPELA
Mag. Ingo LORENZONI
(ab 01.03.2005)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Klaus FLEMMING

VOLKSBANKEN-VERSICHERUNGSDIENST GMBH

Leitspruch:

Volksbanken-Versicherungsdienst – DER SEKTORMAKLER

Erfolge und besondere Ereignisse 2005:

Das EGT konnte gegenüber 2004 um 74 % gesteigert werden und beläuft sich auf rund EUR 0,5 Mio.

Die Umsatzerlöse stiegen im abgelaufenen Jahr um 27 % auf EUR 4,1 Mio.

Die Subprovisionszahlungen an die Volksbanken nahmen um 27 % zu. (2004: EUR 1,5 Mio.; 2005: EUR 1,9 Mio.)



Klaus STEINER

Die Renovierung unseres Bürogebäudes in der Lindengasse 5 wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit mit dem Sektorversicherer, der Victoria-Volksbanken Versicherung, wurde weiter intensiviert und im Kundenbereich konnten zusätzliche Volksbanken für eine Kooperation gewonnen werden.

Vorhaben 2006:

Die Etablierung als Sektormakler – unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Sektorunternehmen – soll fortgesetzt werden.

vbvd

Anschrift:
Lindengasse 5, 1071 Wien
Tel.: 01/5233035-0
Fax: 01/5233035-21
vbvd@vbvd.at

Geschäftsführung:
Mag. Klaus STEINER
Dir. Hans HERMANN
Prok. Ing. Ernst ZEHETNER

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
VDir. Mag. Bernd SPOHN

Anschrift:
Schottengasse 10, 1013 Wien
Tel.: 01/31341-0
Fax: 01/31341-241
www.vvp.at
bav@victoria.at

Vorstand:
Mag. Ferdinand KERNBAUER
Mag. Thomas BIEDERMANN
Dipl.-Math. Axel HARTLEIB

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
VDir. KR Manfred KUNERT

Die Marktentwicklung

Im Jahr 2005 verwalteten fünfzehn betriebliche und sechs überbetriebliche Pensionskassen österreichweit insgesamt 120 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften mit einem Gesamtvermögen von EUR 11,5 Milliarden. Davon entfallen auf die überbetrieblichen Kassen rund 80 % des Vermögens. Zum Jahresende 2005 (2004) hatten rund 440.000 (rund 413.000) Personen in Österreich Anspruch auf eine Betriebspension bei einer Pensionskasse. Somit hat jeder fünfte Arbeitnehmer in Österreich ein Konto bei einer Pensionskasse. Von rund 450 Unternehmungen wurde im abgelaufenen Jahr eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Pensionskassenlösung neu eingeführt. Die stärkste Nachfrage kam von Klein- und Mittelbetrieben, die ihren Fachkräften zusätzliche Anreize bieten wollen. Der Trend zur Betriebspension hält unvermindert an. Zum Ende des laufenden Jahres 2006 sollten rund eine halbe Million Arbeitnehmer Anspruch auf eine Firmenpension bei einer Pensionskasse haben.

Die Vermögenserträge der betrieblichen und überbetrieblichen Pensionskassen überschritten 2005 erstmals die Grenze von EUR 1 Milliarde. Die Anlageerträge lagen im abgelaufenen Jahr je nach Veranlagungsstrategie zwischen 7 und 15 Prozent, wobei die betrieblichen Pensionskassen wie schon in den Vorjahren aufgrund der höheren Risikobereitschaft mit einer Durchschnittsperformance von 14 Prozent im oberen Ertragssegment lagen. Wichtiger als die Jahresergebnisse sind für die Altersvorsorge die Erträge über einen längeren Zeitraum. Seit Gründung im Jahr 1991 betragen die Veranlagungserträge der Kassen rund 7 % pro Jahr, seit 31.12.1997 beträgt die Performance rund 5 % pro Jahr. Im Durchschnitt veranlagen die Pensionskassen rund ein Drittel in Aktien, weitere zwei Drittel in Anleihen, Immobilien und sonstigen Produkten.

Das Jahr 2005 brachte für die Pensionskassenkunden auch die Wahlmöglichkeit beim Mindestertrag. Auf Basis einer freiwilligen Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer(-vertretung) konnte

auf die von der Pensionskasse zu gewährende Mindestertragsgarantie vertraglich verzichtet werden. Rund zwei Drittel der Arbeitnehmer haben sich entschlossen, dieses neue Produkt in Anspruch zu nehmen.



Ferdinand
KERNBAUER

Thomas
BIEDERMANN

Axel HARTLEIB

Die Entwicklung unserer Gesellschaft

Das Veranlagungsergebnis unserer Gesellschaft lag auch im Jahr 2005 mit rund 10 % im obersten Bereich, die gewählte Anlagestrategie brachte für unsere Kunden ein ausgezeichnetes Risiko-/Ertragsverhältnis. Das verwaltete

Vermögen der Pensionskasse, bewertet zum Tageswert, stieg im Jahr 2005 um rund 18 % auf knapp EUR 414 Mio. Die Steigerungsrate lag damit doppelt so hoch als der Marktschnitt der überbetrieblichen Kassen. Der Marktanteil unserer Gesellschaft beträgt rund 5 %. Im Vorjahr konnten in Kooperation mit den Volksbanken weitere Kunden aus dem Bereich der Klein- und Mittelbetriebe gewonnen werden. Der traditionell hohe Marktanteil bei den internationalen Unternehmen konnte im abgelaufenen Jahr durch die Gewinnung renommierter multinationaler Konzerne weiter ausgebaut werden.

Mit der Einführung unseres Online-Kundenservices bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit an, alle relevanten Informationen über ihren Pensionsplan inklusive des jährlichen Leistungsausweises und von quartalsweise aktualisierten Veranlagungsberichten jederzeit über das Internet abzurufen. Dieses System wurde in enger Abstimmung mit allen Betroffenen entwickelt und ist für Benutzer auch in Englisch verfügbar. Auch in unserer adaptierten Homepage www.bav.victoria.at stehen alle Informationen zweisprachig zur Verfügung.

Produkte der betrieblichen Altersvorsorge haben durch die für viele Mitbürger erkennbare Zurücknahme der Leistungen der Sozialversicherung verstärkt an Attraktivität gewonnen. Wir rechnen auch für die kommenden Jahre mit deutlichen Zuwachsraten, vor allem im Segment der Klein- und Mittelbetriebe.

7. SONSTIGE DIENSTLEISTER

VOLKSBANKENAKADEMIE

Geschäftsführung

Eine personelle Veränderung gibt es in der Akademieleitung: Seit 1. März 2005 bilden Dr. Markus Bunk und Prof. Dr. Clemens Steindl gemeinsam die hauptberufliche Geschäftsführung.

Im Vorstand des „Vereins Volksbankenakademie“ sind ehrenamtlich tätig als

- **Vertreter der ÖVAG:** Dir. Mag. Harald Posch (ab 1.1.2006); bis zum 31.12.2005: Prok. Mag. Hans Garstener und als
- **Vertreter der Primärstufe:** Dir. Erich Fuker, VVB Baden-Mödling-Liesing.

Bildungsprogramm 2005

Mit „Kontinuität und Veränderung“ war das Bildungsprogramm für das Arbeitsjahr 2005 überschrieben. Das Erreichte fortzusetzen und das Richtige beizubehalten sowie die notwendigen Veränderungen dort zu verwirklichen, wo sie inhaltlich und/oder geschäftspolitisch erforderlich sind, bleiben die generellen Ziele der Bildungsarbeit. Kundenpartnerschaft und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, ist die prinzipielle Aufgabe, deren Voraussetzung die breite fachliche, persönliche und vertriebliche Kompetenz der Mitarbeiter ist.

Im Berichtsjahr wurde das fachspezifische Trainingsangebot weiter ausgebaut, das Vertriebsstraining neu konzipiert und erstmals ein spezielles Weiterbildungsangebot für Geschäftsleiter erstellt. Besondere Aktivitäten waren im Bereich der Auslandsbanken zu verzeichnen.

Im Auftrag des ÖGV hat die Volksbankenakademie in Zusammenarbeit mit vielen Praktikern aus dem Verbund

- **Anforderungsprofile**

für die bankspezifischen Tätigkeitsfelder erarbeitet. Damit wurde ein modernes, praxisnahes und effizientes Instrument geschaffen, das auch als wirksame Orientierung für die Personalentwicklung dient.

Mit dem Projekt

- **Lerntransfer**

wird den Bildungsverantwortlichen in der einzelnen Bank eine Handhabe geliefert, um zielsicher überprüfen zu können, ob die inhaltlichen Zielsetzungen der Trainings ebenso erreicht wurden wie die erwarteten Ergebnisse der Bildungsmaßnahmen. Mit dem „Lerntransfer“ soll die konsequente Praxis- und Umsetzungsorientierung der verbundlichen Bildungsarbeit abgesichert werden. Denn: der materielle Aufwand muss sich qualitativ „rechnen“.

Wachsendes Interesse fand im Berichtsjahr das die individuellen Interessen der Bank unterstützende Angebot an

- **Inhouse Trainings**

Diese Trainingsmaßnahmen werden auf die spezifischen Erwartungen und Ziele der Einzelbank ausgerichtet und leisten einen Beitrag zur „Individualisierung“ der Seminarangebote des Dienstleisters Volksbankenakademie.

Ein neuer Schwerpunkt im weit gefächerten Trainingsangebot wurde mit dem

- **Weiterbildungsprogramm für Geschäftsleiter**

gesetzt. Für die Top-Ebene des Verbunds wurden spezielle Fachseminare und besondere Managementseminare zusammengestellt. Weil – so das einleitende Zitat: – „Man sollte nie so viel zu tun haben, dass man zum Lernen keine Zeit mehr hat“.



Clemens STEINDL, Harald POSCH, Erich FUKER, Markus BUNK
(v.l.n.r.)



Anschrift:
Schottenring 3/2, 1010 Wien
Tel: 050 40045-0
Fax: 01/3196238
office@akademie.volksbank.at

Geschäftsführer:
Dr. Markus BUNK
Prof. Dr. Clemens STEINDL

Vorstand:
Prof. Dr. Clemens STEINDL
Dr. Markus BUNK
Dir. Mag. Harald POSCH
Dir. Erich FUKER

Vorsitzender des Beirates:
Präsident
KR Dir. Dkfm. Werner
EIDHERR

Ein vorrangiges Aufgabengebiet und überdies ein wichtiges Geschäftsfeld sind die

- **Volksbanken in den CEE-Staaten.**

Neu organisiert und verbessert wurde im Berichtsjahr auch die

- **Kooperation mit der Volksbank International AG (VBI-AG).**

Auf Basis eines Kooperationsvertrags wurde die Volksbankenakademie mit der Ein- bzw. Weiterführung der bestehenden Kundenberaterausbildung für die acht Töchterbanken der VBI-AG in Zentral- und Osteuropa betraut. Im Spannungsfeld zwischen den unterschiedlichen Anforderungen der lokalen Märkte und der gleichzeitigen Forderung der VBI-AG, für alle Marktmitarbeiter einen vergleichbaren Ausbildungsstandard zu etablieren, wird an der Entwicklung adäquater Konzepte und an deren Umsetzung für die einzelnen Länder gearbeitet.

Der zweite große Bereich ist das Network Career Program (NCP). In enger Abstimmung mit der VBI-AG wurde die Volksbankenakademie mit dem gesamten Management des drei Jahre andauernden und alle 18 Monate neu beginnenden Entwicklungsprogramms für Nachwuchsführungskräfte beauftragt. Das neuartige Training kombiniert Managementtrainings für die Gesamtgruppe mit individuell gestalteten Fachtrainings.

Dieser im Jahr 2005 entscheidende Schritt der Erweiterung des Aufgabenbereiches VBI-Banken erlaubt weiterhin einen Kurs in Richtung Wachstum der Volksbankenakademie für die CEE-Länder in den kommenden Geschäftsjahren.

Statistik

Die Erfolgsgeschichte der Volksbankenakademie wurde im Berichtsjahr fortgeschrieben. Neuerlich gestiegen ist die Nachfrage nach dem zentralen Bildungsangebot.

- Mit insgesamt 8.606 Teilnehmern wurde auch 2005 wieder ein neuer „Rekord“ erreicht.
- Gestiegen ist auch die Anzahl der gebuchten Seminare auf 634 Trainings; gegenüber dem Vorjahr betrug die Steigerung sogar 22,9 %!

Diese Zahlen bestätigen den eingeschlagenen Kurs im Spannungsfeld von „Kontinuität und Veränderung“, der nur mit Unterstützung vieler nebenberuflicher Trainer erfolgreich zustande kommen kann. Die Einsatzfreude und Kompetenz unserer Volksbank-Trainer sichern konsequente Handlungsorientierung, gewährleisten das praxisbezogene Qualitätsniveau und sind Garant für die ständige Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in unserem Verbund.



Anschrift:
Geschäftsstelle Innsbruck
Tschamlerstraße 2,
Anton Melzer Straße 11
6020 Innsbruck
Tel.: 0504009
Fax: 0504009-1382
www.arz.co.at
tirol@arz.co.at

Geschäftsstelle Wien
Grasbergerstraße 13,
1030 Wien
Tel.: (0)504009
Fax: (0)504009-5505
www.arz.co.at
wien@arz.co.at

Geschäftsführer:
KR Hubert KUPRIAN
Dipl.-Ing. Hans LANGER

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
VDir. KR Ing. Dr. Gerhard
SCHWAIGER

ARZ – ALLGEMEINES RECHENZENTRUM GES.M.B.H.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft
Wer sind wir? „Ihr EDV-Partner“

Das ARZ ist ein Kompetenz-Zentrum für IT-Dienstleistungen. Die Kunden des ARZ sind Kreditinstitute, Finanzdienstleister, Gebietskörperschaften und Krankenhäuser, wobei der Schwerpunkt im Bankbereich liegt.

Aufgabe des ARZ ist es, mit seinen Produkten und Leistungen für zukunftsichere Lösungen zur Unterstützung seiner Kunden zu sorgen und dabei zeitgemäße Technologien anzuwenden. Mit seinem bank-spezifischen Leistungsangebot versorgt das ARZ Volksbanken sowie Hypo- und Privatbanken.

Es umfasst zentrale und dezentrale IT-Infrastruktur für Hardware, Software und Netzwerk und die Sicherstellung für einen einwandfreien, wirtschaftlichen und stabilen Betrieb. Es bietet seinen Kunden

Gesamtlösungen im IT-Bereich von Beratung und Produktauswahl über Beschaffung, Schulung, Einführung bis zum laufenden Service und Durchführungsbetrieb. Strategische Zielsetzung des ARZ ist es, seinen Kunden im Produktionsbereich höchste Verfügbarkeit, Datensicherheit und beste Performance zu bieten, Produktentwicklung in intensiver Zusammenarbeit mit den Kunden zu betreiben, durch ständigen Vergleich mit dem Mitbewerber Konkurrenzfähigkeit zu gewährleisten und Wettbewerbsvorteile zu sichern sowie durch eine möglichst einheitliche und kontinuierliche Produktstrategie, durch



Hubert KUPRIAN

Hans LANGER

Kooperationen sowie durch Bündelung der Kundeninteressen ein günstiges Kosten-/Nutzen-Verhältnis zu gewährleisten.

Besondere Ereignisse 2005:

Für das ARZ mit seinen rund 430 Mitarbeitern brachte das Jahr 2005 große Erfolge in der Entwicklungs- und Projektarbeit:

Ergebnisse 2005:

- Erweiterung Changemanagement/Qualitätssicherung
- Erstellung eines Service-level-Kataloges
- Umsetzung ZABIL
- Evaluierung Embargo/Geldwäsche
- Evaluierung ARCTIS-Kredit
- Beginn der Umsetzung Wertpapier NEU
- Weiterentwicklung GEOS
- Rating: Einsatz von Unternehmensrating, Bilanzanalyse. Weiterentwicklung aller Ratingprodukte für In- und Ausland
- Implementierung SSP (Single Shared Platform)
- Tilgungsträgerüberwachung Phase I
- Rollout SAP-Banking
- Implementierung Corona CM
- Evaluierung und Implementierung Workflow-Systeme
- Implementierung Reuters-KTP für Geld-/Devisenhandel in der ÖVAG
- Fertigstellung und Rollout des neuen VB-WEB-Auftrittes
- Implementierung EU-Zinsenrichtlinien
- Weiterentwicklung Listvermeidung (LIVE) und Abschluss der Migration
- Fertigstellung und Rollout KBS-Lotus-Notes-Kalenderanbindung
- Weiterentwicklung Dokumenten-Management-System (DMS)
- Fortsetzung der Aktivitäten im Security-Bereich
- Entwicklung ARCTIS Kunde/Konto Phase II und lfd. Rollout
- Pflichtenheft Kundenkonzept NEU
- Einbau ELU (Elektronische Unterschrift) im H&O-Banking
- Beginn Migration auf Windows-Server 2003
- Netzwerk-Konzept Neu (Umsetzung und Rollout)
- Weiterentwicklung KBS
- Aufbau Risikomanagement
- Integration der Volksbank Rottal
- Basel II:
Entwicklung des Rechenkerns (RiWa) für die Eigenkapitalberechnung. Aufbau des zentralen Datenpools und Entwicklung der Befüllungsroutinen sowohl für ARZ-Banken als auch für NON-ARZ-Finanztöchter (Auslandstöchter und Leasingtöchter der Konzernbanken) und NON-ARZ-Systeme (Kondo+, PMS, etc.). Umsetzung der Ratingsysteme für Privatkunden, E/A-Rechner und Existenzgründer für In- und Ausland. Konzipierung des Unternehmensrating und der Bilanzanalyse. Produktiver Einsatz der FER-Produkte (Frühwarnsystem, Eventsystem und Recovery-DB) in den beiden IRB-Banken.
- Evaluierung neue AZV-Lösung

Vorhaben 2006:

- Erweiterung Changemanagement/Qualitätssicherung
- Erstellung neuer SLA's
- Beginn der Entwicklung für ein risikoorientiertes Meldewesen (RoM)
- Abschluss und Rollout der Umsetzung Wertpapier NEU
- Weiterentwicklung GEOS
- Rating: Einsatz Brancheninfosystem und Simulationstool. Weiterentwicklung aller Ratingprodukte für In- und Ausland.

- Migration von VBM-Verarbeitung auf ARZ-Standardprodukte (Bilanzanalyse, Unternehmensrating)
- Abschluss Implementierung Corona CM
- Fertigstellung Implementierung Workflow-Systeme (Umsetzungsstart erster Workflows)
- Implementierung Reuters-KTP für Geld-/Devisenhandel im VB-Sektor
- Weiterentwicklung der VB-Internetpräsenz
- Weiterentwicklung Dokumenten-Management-System (DMS)
- Fortsetzung der Aktivitäten im Security-Bereich
- Weiterentwicklung ARCTIS Kunde/Konto Phase II und lfd. Rollout
- Pflichtenheft KBS Kundenkonzept NEU
- Umsetzung Kundenkonzept NEU (ARCTIS + KBS)
- Abschluss der Migration auf Windows-Server 2003
- Abschluss des Netzwerk-Konzeptes Neu (Rollout)
- Weiterentwicklung KBS
- Integration Investkredit
- Integration Apothekerbank
- Basel II:
 - Gesamtstreckentest
 - Beginn Rollout für Standardansatz-Banken
- Tilgungsträger Phase II
- Kontoauszug Neu (Redesign)
- Elektronikbanking neue Plattform
- Pflichtenheft ARCTIS Kredit
- Beginn Umsetzung ARCTIS Kredit
- Umsetzung Embargo
- Evaluierung und Beginn Umsetzung elektronischer Kontoauszug
- Umsetzung SB-Überwachung
- Evaluierung und Pflichtenheft Zahlungsverkehr neue Plattform
- Aufbau Prozessmanagement (ITIL)
- Aufbau Produktmanagement im ARZ

BACK OFFICE SERVICE FÜR BANKEN GMBH (B.O.G.)

Die schon im Bericht 2004 angekündigte sehr positive Entwicklung der BOG wurde deutlich unterstrichen: Erstmals konnte die BOG den „Turnaround“ schaffen und operativ ein positives Jahresergebnis erwirtschaften, der Verlustvortrag konnte um EUR 54 Tsd. reduziert werden.

Zahlungsverkehr

Unter dem Druck der EU-Kommission hat der europäische Bankenapparat an der Single European Payment Area (SEPA), dem New Legal Framework (NLF) und den Geldwäschebestimmungen (FATF) gearbeitet. Auch der Volksbankensektor und die BOG haben sich unter dem Licht dieser sich abzeichnenden Entwicklungen mit dem Thema kritisch auseinander gesetzt. Zum einen wurde eine von Banken angebotene Zahlungsverkehrskooperation geprüft: Betriebswirtschaftlich gesehen, ergaben sich 2005 keine positiven Ergebnisse, in strategischer Hinsicht trafen die Gremien keine abschließende Entscheidung. Dies wird weiter beobachtet, und die BOG ist bestrebt, mögliche Kooperationschancen zu finden und zu nutzen. Zum anderen wurden die Volksbanken 2005 in Sachen Zahlungsverkehr vor Ort über die notwendigen Entwicklungen und eine optimierte Organisation beraten und in der Erarbeitung notwendiger Änderungen in der IT tief greifend unterstützt. Neben dem Tagesgeschäft wurde die Kontenabstimmung KORONA für die Volksbank Wien und die Hypo Niederösterreich in einen neuen Stand übergeführt und die notwendigen Vorbereitungen getroffen, dies auch in der Österreichischen Volksbanken-AG (ÖVAG) 2006 zu vollziehen. Die Österreichische Nationalbank beschäftigt sich derzeit mit der Ausarbeitung neuer Clearingfunktionen für österreichische Banken, die die Kosten für den VB-Sektor deutlich senken könnten. Die BOG hat hier an möglichen neuen Services höchstes Inter-



Friedrich SCHREDER Harald POSCH

back
officeService
für Banken Ges.m.b.H.

Anschrift:
Wipplingerstraße 4,
1010 Wien

Postanschrift:
Peregringasse 3, 1090 Wien
Tel.: 050 4004-3365 und 3549
Fax: 050 4004-3139 und 3523
bog-office@oevag.volksbank.at

Geschäftsführer:
Friedrich SCHREDER
Prok. Mag. Harald POSCH

Beirats-Vorsitzender:
KR Vst.-Dir. Erich HACKL

esse, da sie im Bereich Volksbank-Clearing einen Kostenblock zu tragen hat, der nur über die Erträge anderer Bereiche der BOG abgedeckt werden kann. Im Rahmen der Integration der Investkredit wird die BOG künftig die Zahlungsverkehrsaufgaben der Investkredit abdecken und servicieren.

Handelsabwicklung

Zwischen 20 % und 25 % Mengensteigerungen wurden in den einzelnen Bereichen bewältigt, ohne an den Grundfesten der Organisation der BOG zu rütteln. Dabei wurde wieder eine exzellente Qualität erzielt, die nicht nur die Statistik, sondern ganz besonders die Kunden der BOG bestätigen. Dies war einerseits nur durch den Einsatz der Mitarbeiter und andererseits durch eine konsequente Umstellung auf Straight Through Processing zu den Börsen und Kontrahenten möglich. Das Projekt „Einführung Geld- und Devisenhandel – Reuters/KTP“ wurde trotz des enorm gestiegenen Volumens im Tagesgeschäft erfolgreich auf den Boden gebracht und läuft bereits reibungslos für die ÖVAG. Diese Lösung schafft der BOG eine Basis zur Ausweitung ihrer Leistungen und Services für den Volksbankensektor und wird dort 2006 angeboten und eingeführt werden. Neben den Kooperationsbestrebungen der Banken untereinander – ein Projekt mit einer Bank wurde begonnen, 2006 könnten hier weiterführende Entscheidungen getroffen werden – kommen erste Anbieter aus dem IT-Bereich auf uns zu, um die Errichtung von Wertpapierabwicklungsgesellschaften anzubieten. Dies wird von der BOG aufmerksam beobachtet und in Abstimmung mit den Eigentümern verfolgt. Im Rahmen der Integration der Investkredit in den ÖVAG-Konzern wird die BOG ihre Leistungen im Bereich Wertpapier- und Treasuryabwicklung auch der Investkredit und in Folge der Kommunalkredit anbieten.

Services

Mit Jahresanfang war die Umstellung auf das neue Warenwirtschaftssystem und auch die Einführung vieler neuer Prozesse die Hauptherausforderung. Die Umsetzung ist erfolgt. Der damit errichtete Online-Shop wird von den Kunden sehr gut angenommen und automatisiert für die BOG viele Tätigkeiten. Auch das Volksbank-Print-Center wurde im Jahr 2005 realisiert, das dem ÖVAG-Konzern und den Volksbanken neben Geschäftsdrucksorten auch die komfortable Erstellung von individualisierten Marketingunterlagen ermöglicht. Neben der Versorgung der Kunden mit einer breiten Produktpalette runden zahlreiche Aktionen im Rahmen der Gemeinschaftswerbung das erfolgreich absolvierte Jahr 2005 ab, der erfolgreiche Turnaround des letzten Jahres wird bestätigt. Mit der Allgemeinen Bausparkasse (ABV) wurde gegen Ende des Jahres ein Projekt begonnen, das sich mit einer Kooperation im Bereich „Marketingproduktion“ der ABV und der BOG beschäftigt. Wenn dies gelingt, bedeutet dies eine wesentliche Ausweitung des Geschäftes der BOG in diesem Bereich. Die neuen Konzernzugänge Invest- und Kommunalkredit bieten dem Service-Bereich der BOG neue Marktchancen und eine Erhöhung der Umsätze und des Deckungsbeitrages werden damit erwartet.

Banklogistik

2005 wurde ein für die BOG wichtiges Projekt „Errichtung eines Outputzentrums“ gemeinsam mit dem Sektorrechenzentrum ARZ begonnen, wobei es darum geht, mit einer möglichen Partnerschaft das Aufgabengebiet der BOG zu erweitern und Synergien für den Sektor zu schaffen. An der Ausarbeitung und Umsetzung wird 2006 weitergearbeitet werden. Für die ABV (Allgemeine Bausparkasse) und die Invest- und Kommunalkredit arbeiten wir derzeit unsere Kooperationsvorschläge aus. Bei der Ver- und Entsorgung von Euro konnten wir die bewegten Volumina im Vergleich zu 2004 um 9,8 % und zu 2003 um 15 % steigern. Die Massenmails haben um gute 20 % zugenommen, wobei wir gleichzeitig durch die Postkundenkarte eine deutliche Portosparnis erzielen konnten. Durch eine verbesserte Qualität bei den Farbkopien erhöhte sich die Anzahl der Kopien um 10 %. Der gesamte Beauftragungsprozess läuft nun vollelektronisch bei höchster Zufriedenheit der Kunden.

Personal

2006 wurde ein zweimonatliches Stimmungsbarometer eingeführt, welches zeigt, dass die Mitarbeiter in der BOG hochzufrieden sind. Die BOG hat sich am Effizienzprojekt des ÖVAG-Konzerns beteiligt und im selben Ausmaß von 15 % Personaleinsparungen bis Ende 2007 entschieden, was natürlich auch zu einer Stimmungsbeeinträchtigung führte. Die Ergebnisse daraus werden im März 2006 mit allen Führungskräften und einem repräsentativen Teil der Mitarbeiter aufgearbeitet und ein Maßnahmen-Paket zur weiteren Verbesserung der BOG ausgearbeitet. Das Stimmungsbarometer wird im vierteljährlichen Rhythmus fortgesetzt.



Anschrift:
 Peregringasse 2, 1090 Wien
 Tel.: 050 4004-3171
 Fax: 050 4004-3331
 infoservice@
 vb-managementberatung.at

Geschäftsführer:
 Dir. Mag. Wolfgang BAUER
 Dir. Mag. Hans JANESCHITZ
 Prok. Mag. Peter WATZLAWEK

VB-MANAGEMENTBERATUNG GMBH

Die VB-ManagementBeratung GmbH bietet als Beratungsunternehmen der Volksbanken-Gruppe und deren Kommerzkunden folgende Dienstleistungen und Produkte im In- und Ausland an:



Ein weiteres bedeutendes Aufgabengebiet umfasst die Mitwirkung bei der Konzeption, Entwicklung und Implementierung von Kreditrisiko-Systemen. Insbesondere ist die Schaffung von Methoden und Systemen zur Schätzung von Parametern des Kreditrisikos (Probability of Default, Exposure at Default und Loss given Default) eine zentrale Aufgabe. Diese Methoden und Instrumente werden sowohl für das interne Risikomanagement als auch im Hinblick auf die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Stichwort „Basel II“) benötigt.

Ein zentrales Element der Methodenlandkarte bildet die VB-Rating-Familie, die derzeit sieben Systeme umfasst (Ratinginstrumente für Unternehmen, Privatkunden, Einnahmen-Ausgabenrechner, Existenzgründer, Immobilienprojekte, Gemeinden und sonstige Kunden). Während in den vergangenen fünf Jahren der Aufbau dieser Ratingsysteme im Vordergrund stand, liegt nun der Schwerpunkt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Instrumente auf Basis der gesammelten Daten und Erfahrungen.

2005 wurden das Rating-Simulationstool sowie das bestehende Planungsinstrument für Unternehmenskunden weiterentwickelt, mit dessen Hilfe die betriebswirtschaftliche Unterstützung für unsere Firmenkunden noch weiter intensiviert werden soll.

Die VB-ManagementBeratung GmbH versteht sich als banknahes, jedoch unabhängiges Beratungsunternehmen im Bereich Betriebswirtschaft und sieht ihren Schwerpunkt innerhalb der Volksbanken-Gruppe und deren Kommerzkunden.

Ziel der Tätigkeiten ist es stets, Chancen und Risikopotenziale eines Unternehmens bzw. einer Unternehmensgruppe aufzuzeigen, konkrete Maßnahmen für den Auftraggeber abzuleiten und ggf. auch bei der Umsetzung der Maßnahmen mitzuwirken. Dadurch können die Kunden in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung unterstützt und ein wertvoller Beitrag zum Erfolg der Volksbankengruppe geleistet werden („erfolgreiche Volksbank durch erfolgreiche Kunden“).

Wir stellen hohe Ansprüche an die Qualität und Objektivität



Hans JANESCHITZ

Peter WATZLAWEK

unserer Leistungen. Voraussetzungen dafür sind ein umfangreiches fachspezifisches Know-how, unternehmerisches Denken und eigenverantwortliches Handeln unserer Mitarbeiter.

Als weitere Vorteile einer banknahen, selbstständig auftretenden Unternehmensberatungsfirma für den Volksbankenverbund sind – v.a. im Vergleich zu anderen Beratungsunternehmen – zu nennen:

- Entstehung eines Zusatznutzens für Kunden und VB durch die Einschaltung externer Spezialisten, der erfahrungsgemäß auch honoriert wird.
- Als Tochterunternehmen der ÖVAG kann die VB-ManagementBeratung GmbH auf zusätzliches Spezial-Know-how der Muttergesellschaft zurückgreifen. Dadurch ist auch bei komplexen Fragestellungen eine umfassende Beratung höchster Qualität möglich.
- Aufgrund der internationalen Ausrichtung des VB-Konzerns verfügen wir auch über Spezial-Know-how im – vorwiegend östlichen – Ausland, welches für die Volksbank bzw. für expandierende Kunden genutzt werden könnte.
- Alle Handelskammermitglieder können die Förderungen der Wirtschaftskammern in Anspruch nehmen; derzeit sind wir bei den Wirtschaftskammern NÖ, OÖ und Kärnten sowie bei der Bundeswirtschaftskammer als Beratungsunternehmen akkreditiert.

Im Zuge der Integration der Investkredit und der in diesem Zusammenhang geplanten Neustrukturierung des Gesamtkonzerns wird die VBM verstärkt Aufgaben im Bereich Konzernrisiko übernehmen.

Verbundunternehmen

	Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch)		VB Factoring Bank AG
	Österreichische Volksbanken- Aktiengesellschaft		ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH
	Allgemeine Bausparkasse reg. Gen.m.b.H		Back Office Service für Banken Ges.m.b.H.
	Immoconsult Leasinggesellschaft m.b.H.		Volksbank Reisen Ges.m.b.H.
	Immo-Contract Maklergesellschaft m.b.H.		Volksbankenakademie <i>Wir fördern Menschen.</i>
	Leasing-West Gesellschaft m.b.H. & Co. KG		Volksbanken Versicherungsdienst Ges.m.b.H.
	Immo- Kapitalanlagegesellschaft		Volksbanken- Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.
	Victoria-Volksbanken Pensionskassen Aktiengesellschaft		Kommunalkredit Austria AG
	Victoria-Volksbanken Versicherungs- Aktiengesellschaft		Investkredit Bank AG



Das ÖGV-Haus in der Löwelstraße 14, 1010 Wien

Jahresbericht 2005 vorgelegt am Verbandstag 2006 am 17. und 18. Mai 2006, im Kloster UND in Krems

Fotokunst

Cover/Rückseite:

Als Kommunikations- und Informationsplattform wollen wir die Auseinandersetzung unserer Mitglieder mit aktuellen und künftigen Entwicklungen fördern. Deshalb sponsern wir auch Kunst – z.B. in Form von Fotokunst des Rupertinum-Preisträgers Peter Dressler im ÖGV-Jahresbericht. So wird selbst ein Jahresbericht zum Sammelobjekt.

Peter Dressler beschäftigt sich mit künstlerischer Fotografie in europäischen Museen in serieller Abfolge. Die Fotokunstwerke am Cover und auf der Rückseite stammen aus der Werkgruppe „In unmittelbarer Nähe“ und befassen sich mit dem Aspekt der Hände in Malerei und Skulptur. Dressler lebt als Künstler und Hochschullehrer in Wien.

Medieninhaber

Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch)

Verleger:

1013 Wien, Löwelstraße 14

Redaktion:

Prof. DDr. Hans Hofinger, Mag. Bernd Spohn, Dr. Rainer Borns, Mag. Margareta Steffel, Dr. Andrea Karner, Dr. Renate Hinteregger, MitarbeiterInnen des ÖGV, Ute Putz/Investkredit (Wirtschaftliche Rahmenbedingungen)
Dr. Hermann Fritzl (Grundkonzeption und Endredaktion)

Fotos:

Günther Peroutka, Hermann Fritzl, David Glaser, Maria Pitnauer

Herstellung

Satz:

Medien und Recht Verlags GmbH

Druck:

Druckerei Manz, Wien

Soweit es sich nicht um eigene Erhebungen des ÖGV handelt, wurden die im Bericht enthaltenen Daten dem Geschäftsbericht 2005 der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft, des Weiteren Aussendungen in- und ausländischer Verbände sowie den Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank, des Instituts für Wirtschaftsforschung, des IfG-Instituts für Gewerbeforschung, der Wirtschaftskammer Österreich, des Statistischen Zentralamtes sowie diverser weiterer in- und ausländischer Institutionen entnommen.



Österreichischer Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)
A-1013 Wien
Löwelstraße 14

Tel.: 0043/1/ 31328 – 0
050 400 41-0 österreichweit zum Ortstarif
Fax: 0043/1/ 31328 – 450
050 400 41– 450 österreichweit zum Ortstarif
e-mail: kerstin_katschner@oegv.volksbank.at